



2014 – 2020

Die LEADER-Aktionsgruppen stellen sich vor



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Die LEADER-Aktionsgruppen
stellen sich vor

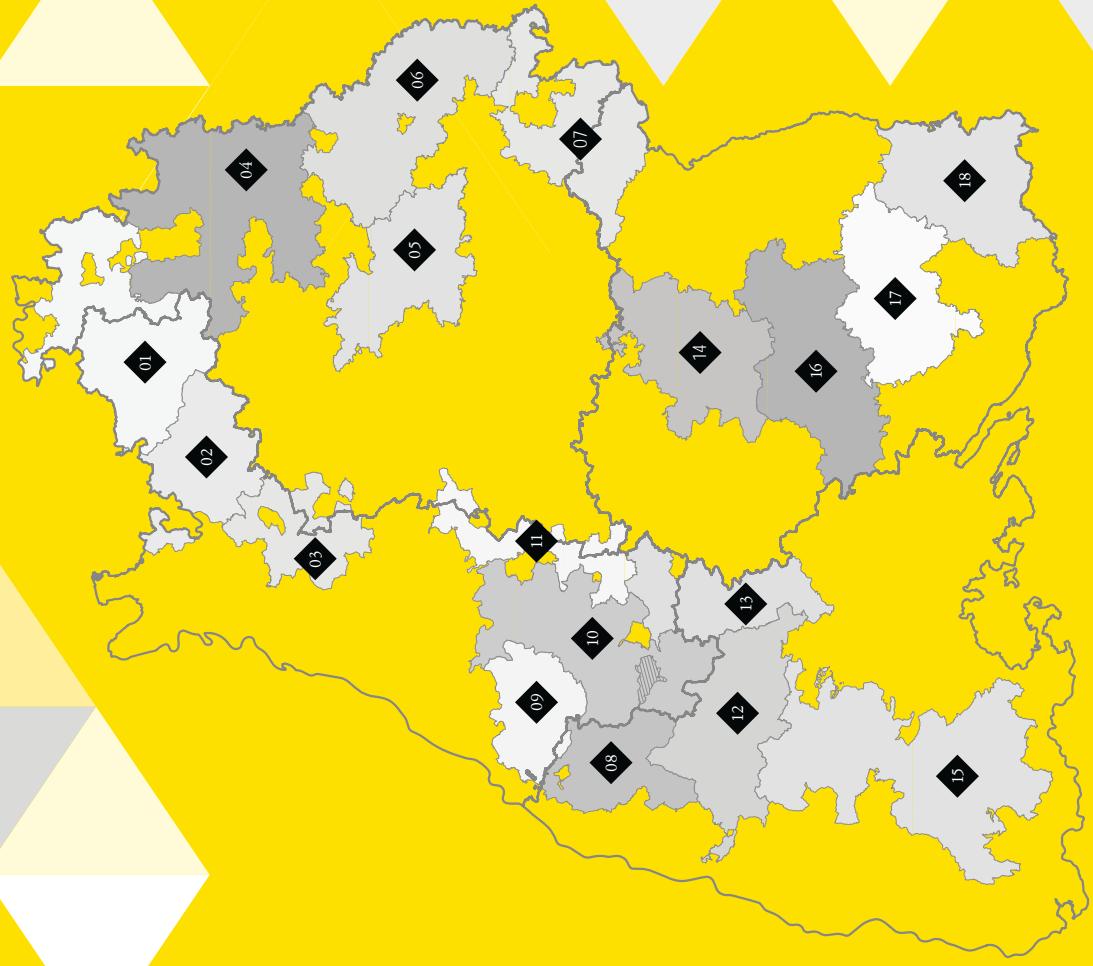
2014 – 2020



www.mlr-bw.de
www.leader-bw.de

Inhaltsverzeichnis ▾

Vorwort	06
Die LEADER-Idee	08
01 Regionalentwicklung Neckar-Odenwald aktiv e.V.	10
02 Regionalentwicklung Neckartal-Odenwald aktiv e.V.	14
03 Regionalentwicklung Kraichgau e.V.	18
04 Regionalentwicklung Hohenlohe-Tauber e.V.	22
05 Regionalentwicklung Schwäbischer Wald e.V.	28
06 Bürgerschaftliche Regionalentwicklung Jagstregion e.V.	32
07 Regionalentwicklung Brenzregion e.V.	36
08 Regionalentwicklung Ortenau e.V.	42
09 Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e.V.	46
10 LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald	50
11 LEADER Heckengäu e.V.	54
12 Regionalentwicklung Mittlerer Schwarzwald e.V.	58
13 Regionalentwicklung Bürger.Kultur.Land. Oberer Neckar e.V.	64
14 LEADER Mittlere Alb e.V.	68
15 LEADER-Aktionsgruppe Südschwarzwald	72
16 Regionalentwicklungsverein Donau-(T)Raum-Oberschwaben e.V.	76
17 Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e.V.	82
18 Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.	86
Impressum	90



Vorwort ▶

Liebe Leserinnen und Leser,



entscheiden können. Sie können dabei auch bis zu einem gewissen Grad den Fordersatz für Vorhaben selbst festlegen und somit eigene Schwerpunkte für die Entwicklung ihrer Region setzen.

Das Förderspektrum wurde deutlich erweitert. Die Broschüre zeigt die breite Themenvielfalt der Projekte, die in vergangenen und derzeitigen Förderperioden realisiert wurden und werden. Vereine, Verbände, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger realisieren Projekte zwischen Tradition und Moderne. Sie reichen von Kulturfestivals über Projekte zur Stärkung des Gemeinschaftslebens, der Bildung, des Tourismus, der Unternehmensförderung bis hin zu Wohnbauprojekten, um einige zu nennen.

der Ländliche Raum Baden-Württembergs zeichnet sich durch seine hohe Lebensqualität und Wirtschaftskraft aus. Das EU-Programm LEADER hat zum Ziel, ländliche Regionen zukunftsfähig zu gestalten. Deshalb hat es in Baden-Württemberg einen besonderen Stellenwert.

Um die Wirkungsweise dieses Regionalentwicklungsprogramms voll auszuschöpfen und kraftvolle Impulse in den ländlich geprägten Regionen auszulösen, hat die Landesregierung LEADER für die laufende Förderperiode novelliert und finanziell gestärkt.

NEUE WEGE MIT LEADER

Die größte Stärke des Ländlichen Raums sind die Menschen, die in ihm leben und dessen Zukunft sie gestalten. So lebt die LEADER-Idee von allen, die sich mit Interesse, Elan und Herz für ihre Region und damit in ihr direktes Lebensumfeld aktiv einbringen. Ich möchte allen, die sich bisher beteiligt haben und allen, die momentan einen Beitrag leisten, herzlich danken.

Die Menschen vor Ort kennen ihre Region und deren Potenzial am besten. LEADER wurde daher nach dem Bottom-up-Ansatz, einer Entwicklungsstrategie von unten nach oben, neu ausgerichtet und somit zum zentralen Instrument bürgerschaftlich geprägter Regionalentwicklung ausgebaut. Eine Besonderheit dabei ist, dass die regionalen LEADER-Aktionsgruppen – und somit die Bürgerinnen und Bürger der Region – über ihre Projekte

Peter Hauk
Peter Hauk MdL
Minister für Ländlichen Raum und
Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Was ist das? ▶

Liaison
entre
actions
économique
et
développement
rural

der örtlichen Wirtschaft. Sie entscheidet auch, welche Projekte durchgeführt werden. Dass die Menschen vor Ort so viel mitbestimmen dürfen, ist eine Besonderheit von LEADER und wird auch „Bottom-up-Ansatz“; Entwicklung von unten nach oben, genannt. Übergeordnetes Ziel ist es, die jeweiligen regionalen Besonderheiten und Stärken weiter zu fördern und regionale Schwächen möglichst zu beseitigen. Erwa so: In einem Aktionsgebiet wandern überdurchschnittlich viele Menschen aus, aber das Gebiet ist landschaftlich so besonders, dass ein großes touristisches Potenzial besteht. Nun könnte die Aktionsgruppe touristische und kulturelle Projekte anstoßen. Damit würden die Wohn- und Lebensbedingungen verbessert werden, mit dem Effekt, dass weniger Menschen abwandern.

LEADER ist die Abkürzung des französischen "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale". Übersetzt heißt das "Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft". Die Europäische Union unterstützt mit diesem Ansatz bereits seit 1991 erfolgversprechende Konzepte zur Entwicklung des ländlichen Raums.

Eine Förderung ist allerdings nur in sogenannten LEADER-Aktionsgebieten möglich. Ein Aktionsgebiet besteht aus mehreren Gemeinden, die sich zu einer LEADER-Region zusammenschließen.

Die Regionen Baden-Württembergs sind sehr verschieden. Weil das so ist, sind auch die Projekte der Aktionsgruppen sehr verschieden. Soll in der einen Region eher Tourismus oder Kultur gefördert werden, sind es in einer anderen bevorzugt örtliche Unternehmen und Projekte zum Klimaschutz oder zum beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach der Familienphase und vieles andere mehr. Die jeweilige Aktionsgruppe darf aber nicht nur die einzelnen Projekte auswählen, sondern sie legt auch überwiegend selbst die Höhe der Förderung fest.

Die Europäische Union stellt bis zu 50,4 Mio. Euro an EU-Mitteln für die LEADER-Aktionsgruppen zur Verfügung. Da es Baden-Württemberg wichtig ist, seine ländlich geprägten Gebiete zu unterstützen, geben das Land und die Kommunen nochmals rund 34 Mio. Euro oben drauf.

Im Rahmen eines Wettbewerbs konnten sich Regionen um eine Teilnahme im LEADER-Programm bewerben. Dafür reichten sie ein Regionalentwicklungskonzept ein, das alle Ideen und möglichen Projekte zur Entwicklung ihrer Region enthält. In Baden-Württemberg wurden für die Förderperiode 2014 bis 2020 insgesamt 18 Regionen als Aktionsgebiete ausgewählt (siehe Karte auf Seite 4). Eine Förderperiode dauert sieben Jahre. Diese Zeit können die Regionen nun nutzen, um ihre Ideen umzusetzen.

Eine Aktionsgruppe besteht aus engagierten Bürgern, Kommunalpolitikern und Vertretern

Badisch-Franken ▶ 01

Was hat eine Hungersnot mit Genuss zu tun?

Im 17.Jahrhundert wurde die Region Badisch-Franken von einer Schlechtwetterperiode heimgesucht. Aus der Not heraus mussten die Menschen den Dinkel an Ort und Stelle halbreif ernten. Getrocknet über der Abwärme der örtlichen Backhäuschen sicherte der Grünkern, als Einlage in Suppen oder verarbeitet zu Klößen, den Bewohnern das Überleben. Noch heute ist der „fränkische Grünkern“ ein regionales Produkt und eine von der EU geschützte Ursprungsbezeichnung. Allerdings ist der Absatz seit den Wirtschaftswunderjahren zurückgegangen. Durch die LEADER-Förderung möchte sich die Region zur Genussregion entwickeln und den besonderen „Badischen Reis“ besser vermarkten.

Bild: Tourismusgemeinschaft Odenwald e.V.



KONTAKT

Regionalentwicklung
Badisch-Franken e.V.
Telefon: 06281-5212-1397
oder 1398
info@leader-badisch-franken.de



ANSCHRIFT

Obere Vorstadtstraße 19
74731 Wallümm

www.leader-badisch-franken.de



**BADISCH
FRANKEN**

Durch LEADER konnte die Ebersäder Tropfsteinhöhle mit moderner LED-Beleuchtung ausgestattet werden.

Fakten ▶

DIE REGION

Beteiligt sind 22 Städte und Gemeinden aus dem Neckar-Odenwald- und dem Main-Tauber-Kreis.

Einwohner 107.800
Fläche 1.276 km²
EW / km² 84

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in fünf Handlungsfeldern:

- ⌚ neue Wertschöpfung durch regenerative Energien sowie Resourcenschutz
- ⌚ zurück in den Beruf – Arbeitsplätze für Frauen
- ⌚ lebenswerte Dörfer durch Innenentwicklung
- ⌚ Bürger für Bürger – Engagement für kulturelle und neue soziale Angebote
- ⌚ Arbeitsplätze in und für die Region – durch nachhaltigen Tourismus und Positionierung einer Genussregion



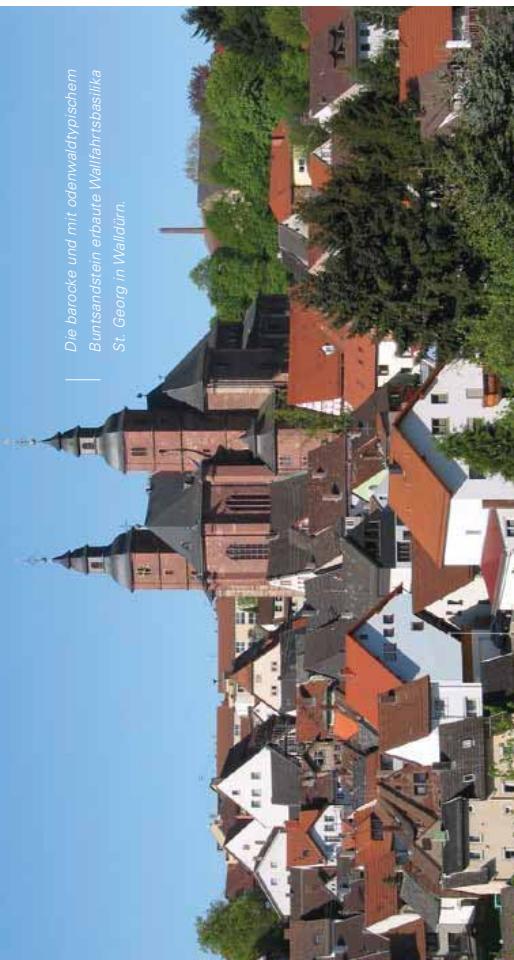
Der Auswahlausschuss des Vereins während einer Projektpräsentation.

ENGAGEMENT FÜR DIE EIGENE REGION

„Zukunft gemeinsam gestalten!“ ist nicht nur ein Slogan, sondern vor Ort gelebte Regionalentwicklung. Im neu gegründeten LEADER-Verein „Regionalentwicklung Badisch-Franken e.V.“ engagieren sich die Menschen aus der Region für deren Entwicklung. Eines der wichtigsten Organe ist dabei der Auswahlausschuss, der 30 Mitglieder zählt und sich als öffentlich-private Partnerschaft versteht. Die Mehrheit in diesem Gremium bilden die Wirtschafts- und Sozialpartner.



Blick aus dem Schlosspark auf den Bergfried der Burg Bödigheim.



Die Region Badisch-Franken besitzt eine eigene historisch gewachsene Identität, die kulturelle, wirtschaftliche und religiöse Beziehungen geschaffen hat. Dabei wird ein Großteil der Region aufgrund der vielen Bildstöcke an Gebäuden und Wegen als „Madonnenländchen“ bezeichnet.

Landwirtschaft und Weinbau prägen die Region, die sich schon immer durch Ideenreichtum auszeichnet. Die Entdeckung des halbgereiften Dinkel's, besser bekannt als Grünkern, machte die Region als „Heimat des Grünkerns“ bekannt. Heute kennzeichnen die Region viele familienfreundliche kleine und mittlere Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe. Eine gute Kinderbetreuung wird dabei großgeschrieben. So wird in der Region auch jungen Familien eine Perspektive geboten.

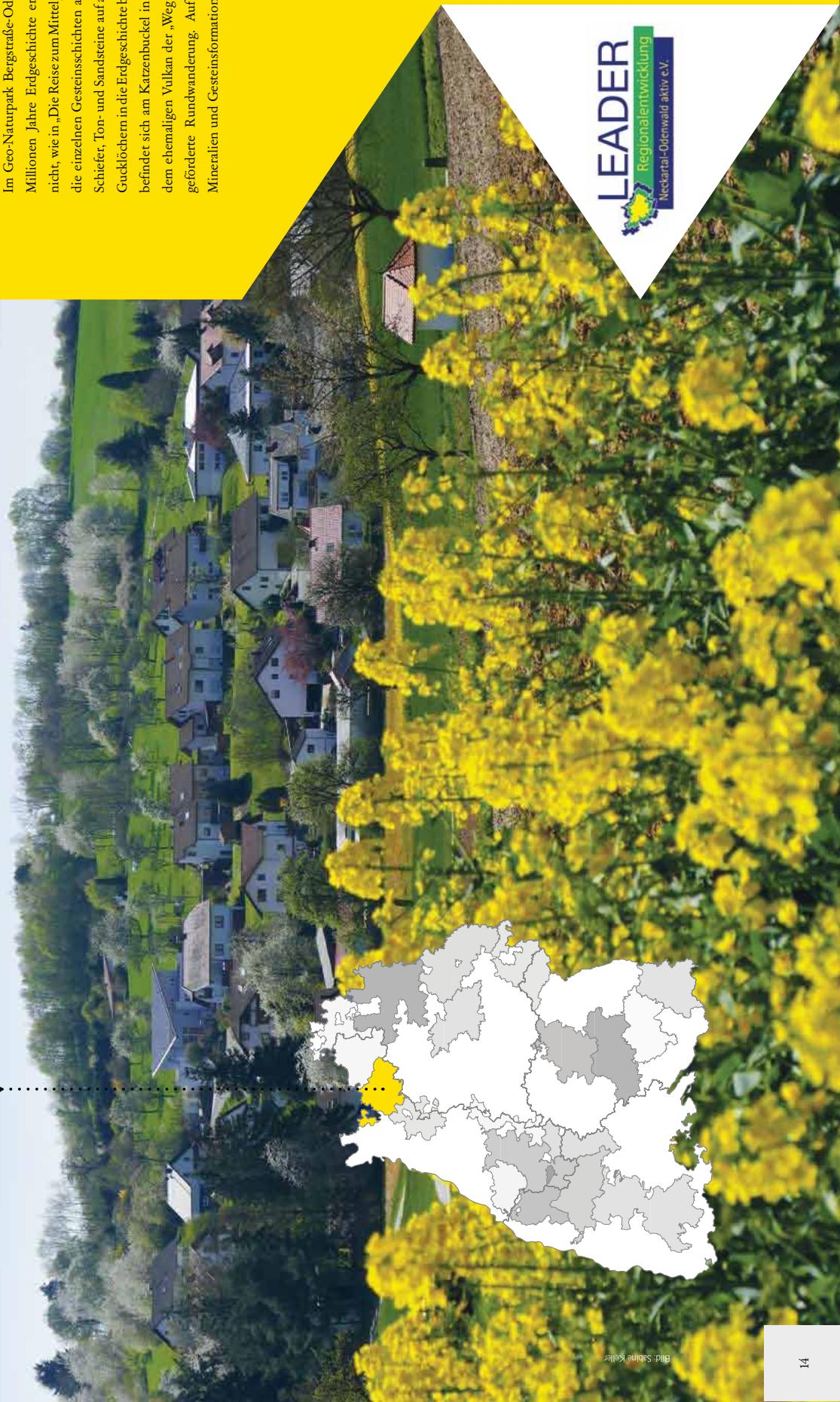
Badisch-Franken, mit dem gut ausgebauten Wander- und Radwegennetz, ist eine attraktive Naherholungs- und Tourismusregion. Die Übernachtungszahlen der letzten Jahre unterstreichen eine positive Entwicklung, machen aber auch einen weiteren Ausbau der Angebote deutlich. Weitere Themen wie Spiritualität, Kirchen und Pilgern bieten sich für die touristische Vermarktung an.

Die barocke und mit odenwaldtypischem Buntsandstein erbaute Wallfahrtsbasilika St. Georg in Walldürn.

Neckartal-Odenwald aktiv 02

Ein Fenster mit Blick in die Erdgeschichte

Im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald können Besucher 300 Millionen Jahre Erdgeschichte erleben. Dabei muss man sich nicht, wie in „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“, vertikal durch die einzelnen Gesteinsschichten arbeiten, sondern kann Granit, Schiefer, Ton- und Sandsteine auf ausgewiesenen Geopaden mit Gucklöchern in die Erdgeschichte bestaunen. Ein besonderer Weg befindet sich am Katzenbuckel in Waldbunn. Dort verläuft auf dem ehemaligen Vulkan der „Weg der Kristalle“ eine LEADER geförderte Rundwanderung. Auf dem Weg werden einzelne Mineralien und Gesteinsformationen erklärt.



KONTAKT

Regionalentwicklung
Neckartal-Odenwald aktiv e.V.
Telefon: 06261-84-1396
info@leader-neckartal-odenwald.de



ANSCHRIFT

Anton-Gmeinder-Str. 29
74821 Mosbach

www.leader-neckartal-odenwald.de



Regionalentwicklung

Neckartal-Odenwald aktiv e.V.



Fakten ▶

Weite Teile der Region zeichnen sich durch eine großräumige, naturnahe Landschaft aus, die Raum für Naherholung bietet. Ausgedehnte Waldgebiete wechseln sich mit Wiesen, Weiden und Feldern ab. Daneben prägen Streuobstwiesen die Kulturlandschaft. Die meisten Kommunen liegen im Naturpark Neckartal-Odenwald, einige zudem im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald. Das verbindende Element in der Region stellt der von Burgen und Schlössern gesäumte Neckar dar, der auch auf Gäste eine besondere Anziehungskraft hat. Prägend für die Region sind kulturhistorische Zeugnisse aus der Zeit der Zisterzienser und der Römer. Historische Ortskerne bereichern die Region und laden zum Verweilen ein.

STARKE MITWIRKUNGSKULTUR IM VEREIN!

Der Verein „Regionalentwicklung Neckartal-Odenwald aktiv e.V.“ möchte mit der LEADER-Förderung die Kulturlandschaft erhalten und die Region stärken. Es ist wichtig, die Dörfer attraktiver und zukunftsfähiger zu gestalten, um ihren Erhalt zu sichern. Im Bereich des Tourismus soll vor allem der Tagestourismus weiterentwickelt werden. So erhält die Region eine Wertsteigerung und neue Arbeitsplätze entstehen.

Mit Blick auf den Demographischen Wandel muss die Mobilität und die Versorgung für die Bürger*innen und Bürger sicher gestellt werden. Das geht Hand in Hand mit dem bürgertlichen Engagement, das von der Bevölkerung jeden Tag gelebt wird. So funktioniert Regionalentwicklung.



Auswahlhausschüsse & Projektvorstellung

Spannisch DRK Schulungs- und Gemeinschaftsraum.

DIE REGION

Beteiligt sind 28 Städte und Gemeinden aus dem Neckar-Odenwald- und dem Rhein-Neckar-Kreis.

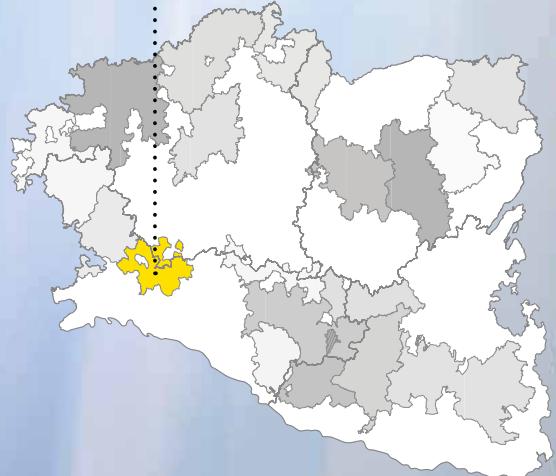
Einwohner	117.000
Fläche	672 km ²
EW / km ²	174

ZIELE

In der Förderperiode 2007 - 2013 waren nur wenige der jetzigen Kommunen in der damaligen LEADER-Region Neckar-Odenwald-Tauber vertreten. Die Region Neckartal-Odenwald aktiv wurde neu zusammengesetzt. Für die Förderperiode 2014 - 2020 wurde gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern ein regionales Entwicklungskonzept erarbeitet. Mit dessen Umsetzung ist der eigens dafür gegründete Verein „Regionalentwicklung Neckartal-Odenwald aktiv e.V.“ mit Sitz in Mosbach betraut. Im siebenköpfigen Vorstand werden aktuelle Themen diskutiert und Entscheidungen vorbereitet. Der Auswahlausschuss besteht aus 27 Vertretern aus der Region. So ist eine Bürgerbeteiligung auch im regionalen Entwicklungsprozess gegeben. Die gewählten Mitglieder des Auswahlausschusses entscheiden über die Förderung von Projekten. Unterstützt wird die Vereinsarbeit von zwei hauptamtlichen Regionalmanagern.

- ⌚ Erhalt der Kulturlandschaft
- ⌚ neue Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze im Tourismus
- ⌚ Erhalt attraktiver, zukunfts-fähiger Dörfer
- ⌚ Mitwirkungskultur und bürgerschaftliches Engagement

Kraichgau ▶ 03



Landschaft der 1.000 Hügel

Die Silbe „Gau“ im Namen der Region bezeichnet eine offene waldarme Landschaft. Die sanfte Hügellandschaft gepaart mit fruchtbaren Böden und einem milden Klima zählt zu den ältesten Kulturräumen Europas. Schon vor über 500.000 Jahren ließen sich die ersten Siedler in dieser fruchtbaren Gegend nieder. Streuobstwiesen und die charakteristischen Hohlwege säumen die Landschaft, es wird Wein angebaut und veredelt. Mit Hilfe von LEADER möchte die Region diese Potentiale besser für sich nutzen und unter anderen die Bereiche Tourismus und Kulinarik weiterentwickeln.



Bild: Dorothea Burthardt



KONTAKT

Regionalentwicklung
Kraichgau e.V.

Telefon: 07265-9120-21 oder -27
info@kraichgau-gestalte-mit.de



ANSCHRIFT

Schlossstraße 1

74918 Angelbachtal

www.kraichgau-gestalte-mit.de

Kraichgau
gestalte mit

Fakten ▶



Einweihung der LEADER-Geschäftsstelle.

HEIMATENTWICKLUNG DURCH GEMEINSCHAFTS-SINN

DIE REGION

HEIMATENTWICKLUNG DURCH GEMEINSCHAFTS-

Beteiligt sind 17 Städte und Gemeinden aus den Landkreisen Heilbronn, Karlsruhe und dem Rhein-Neckar-Kreis.

Der Verein „Regionalentwicklung Kraichgau e.V.“ bildet das rechtliche Gerüst der Aktionsgruppe und ist das zentrale Diskussions-, Beteiligungs- und Entscheidungsgremium. Eine Mitgliedschaft im Verein oder auch die Mitarbeit am regionalen Entwicklungsprozess steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Der Auswahlausschuss des Vereins besteht derzeit aus 33 Mitgliedern. Daneben bestehen Arbeitsgruppen, in denen thematisch ausgerichtete Projekte erarbeitet und besprochen werden, die eine konkrete Ausgestaltung des Regionalentwicklungsprozesses vorantreiben.

DÜNGERBETRIEBSUCH IM KURS

Wie eine ländliche Insel liegt der Kraichgau im Zentrum einer sonst durch Großstadtstrukturen geprägten Region. Er ist eine sehr alte, gewachsene Kulturlandschaft, charakterisiert durch Korn und Wein, durch gute Naherholungsmöglichkeiten und vor allem durch Menschen, die sich die regionale Identität bewahrt haben. Aber das ländliche Leben hat nicht nur Vorteile: Das Gebiet muss sich mit einer veränderten Unternehmenslandschaft, sehr hohen Auspendlerquoten und einer geringen Arbeitsplatzdichte auseinandersetzen. Der Zuzug junger Menschen in den letzten Jahren bietet für die Kommunalentwicklung hingegen Chancen.

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in drei Handlungsfeldern:

Kulturlandschaft Kraichgau
lebendige Kraichgauorte
kreative Kraichgaujugend

Treffen der Arbeitsgruppe „Streuobst“ in Emingen

A group of approximately ten people are gathered in a sunlit, grassy field. They are positioned under the shade of a large, leafy tree. The individuals are dressed in casual outdoor attire, such as t-shirts, jeans, and shorts. Some are holding cameras or binoculars, suggesting they might be on a nature walk or a bird-watching trip. The scene is bright and sunny, with strong shadows cast by the tree branches.



Kraichgau Landschaft beim
Derdingen Horn.



Hohenlohe-Tauber 04

Ein Blick in die Vergangenheit mit LEADER

Eine Sternengeburt, die vor Millionen von Jahren stattfand, kann in der LEADER-Region Hohenlohe-Tauber bei einem Blick durch das Teleskop live beobachtet werden. Mit Hilfe von LEADER bekommt die Astronomische Vereinigung Weikersheim für ihre Kinder- und Jugendarbeit ein neues Teleskop. Der Verein will in unserer heutigen, hektischen Zeit die Faszination für Astronomie und Naturwissenschaften in verständlicher Sprache näherbringen. Auf dem angrenzenden Planetenweg kann die für Hohenlohe typische Landschaft erwandert werden. Hier können Wanderer „in fünfacher Lichtgeschwindigkeit“ die maßstabsgerechten Planetenmodelle und Schautafeln erkunden.



KONTAKT

Regionalentwicklung
Hohenlohe-Tauber e.V.
Telefon: 07193-66893-91 oder -92
thomas.schultes@hohenlohekreis.de
jonathan.schmidt@hohenlohekreis.de



ANSCHRIFT

Langenburger Str. 10
74673 Mulfingen-Buchenbach
www.leader-hohenlohe-tauber.eu



Fakten ▶

DIE REGION

Beteiligt sind 26 Städte und Gemeinden aus dem Hohenlohekreis, Main-Tauber-Kreis und Schwäbisch Hall.

Einwohner 106.800
Fläche 1.444 km²
EW / km² 74

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in vier Handlungsfeldern:

- ⌚ lebenswertes Hohenlohe-Tauber – Perspektiven für Jugend und Senioren
- ⌚ anziehendes Hohenlohe-Tauber – verborgene Schätze
- ⌚ prosperierendes Hohenlohe-Tauber – Zukunftsträchtiges Wirtschaften
- ⌚ attraktives Hohenlohe-Tauber – Inwertsetzung Kulturlandschaft



LEADER-Projekt „Bürgerweinberg“ in Igersheim.

DYNAMISCH IN DIE ZUKUNFT

Eine Steigerung der regionalen und sozialen Wertschöpfung durch partnerschaftliche Projekte ist in Hohenlohe-Tauber das Ziel. Die Stärkung der Dörfer und der regionalen Wirtschaft sowie die Vermarktung „verborgener Schätze“ sollen mit Hilfe von LEADER angepackt werden.

Aus einer Scheune wird eine Eventscheune im Hofgut Ludwigssöhle (Langenburg).

Zur Umsetzung dieser Ziele wurde der Verein „Regionalentwicklung Hohenlohe-Tauber e.V.“ mit Sitz in Mulfingen-Buchenbach gegründet.

Im Verein sind lokale Experten aus unterschiedlichen Themenbereichen vertreten. Die mehrheitlich ehrenamtlichen Vereinsmitglieder setzen sich aktiv für eine gemeinsam gestaltete Zukunft ein. Innerhalb des 24 Mitglieder umfassenden Auswahlremiums im Verein wird diskutiert, welche Projekte eine LEADER-Förderung erhalten sollen.



Der Naturparkmarkt Schwäbisch-Fränkischer Wald in Waldenburg.



Die Louangesgräte ist eine Station auf dem durch LEADER geförderten „Pfad der Stille“.

24

Gemeinschaftlich.

UNESCO
Weltkulturerbe

REGIONEN VERBINDEnde PROJEKTE ENTSTEHEN ENTlang DES
UNESCO-WELTKULTURBES „OBERGERMANISCH-RÄTISCHER
LIMES“: EINES DAVON IST DIE SCHUTZHÜLLE FÜR DAS LIMESTOR
IN RAINAU-DALKINGEN (OSTALBKREIS).

Engagiert. LEADER



Grenzerfahrungen

Der Limes verläuft durch die Region Schwäbischer Wald in einem ganz besonderen Teilstück: Von Alfdorf bis Widdern haben die Römer vor knapp 2000 Jahren auf 60 km eine schnur gerade Linie in die Landschaft gezogen. Diese stellte die Außen- grenze des römischen Reichs dar und wurde mit dem heutigen UNESCO-Weltkulturerbe geschützt. 300 Jahre hielten sich die Römer am Limes auf und prägten so die Kultur und die Land- schaft vor Ort. Wie das Leben an Europas längstem Bodendenk- mal gewesen ist, können Besucher in den LEADER geförderten virtuellen Limeswelten erfahren. Hier wird das Leben am Limes mit aufwendigen 3D-Animationen rekonstruiert und erklärt.

05

Schwäbischer Wald



Bild: Hardy Weiland



KONTAKT

Regionalentwicklung
Schwäbischer Wald e.V.
Telefon: 07192-213-270
oder -271
schwaebischerwald.leader@
murrhardt.de



ANSCHRIFT

Marktplatz 10
71540 Murrhardt

www.leader-schwaebischerwald.de



Fakten ▶

ERFOLGREICH UND NACHHALTIG VON DEN BÜRGERN ENTWICKELT

DIE REGION

Beteiligt sind 28 Städte und Gemeinden aus dem Landkreis Heilbronn und Schwäbisch Hall, dem Ostalb- und Rems-Murr-Kreis.

NEUE CHANCEN FÜR DIE REGION

Von wichtiger Bedeutung ist auch die Lage zwischen dem Verdichtungsraum Mittleren Neckar und den Verdichtungsbereichen Schwäbisch-Hall und Aalen. Hier ergeben sich zahlreiche Chancen, den ländlich geprägten Schwäbischen Wald als Arbeitsmarktregion zu entwickeln und als Wirtschaftsraum zu stärken. Große Potentiale zur regionalen Entwicklung bieten die Bereiche Energie und Landnutzung sowie die Verbindung von Natur, Landschaft und nachhaltigem Tourismus. Als Querschnittsthema ist zudem die Mobilität und die Daseinsvorsorge von Bedeutung.

SCHWÄBISCHER WALD – GANZ NAH DRAN

Rund um das Leithema „Schwäbischer Wald – ganz nah dran“ soll der ländliche Raum gestärkt werden. Dabei kommt es dem Aktionsgebiet zugute, dass bereits einige Gemeinden in der früheren LEADER-Aktionsgruppe „Limesregion“ aktiv waren. Das Aktionsgebiet ist geprägt durch die größte weitgehend zusammenhängende Waldfläche Württembergs und liegt fast vollständig innerhalb des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald. Die mosaikartige Landschaft ist durchzogen von zahlreichen Waldbächen, Schluchten und Größen. Diese machen sie zu einer der wasserreichsten Regionen im Land. Das Aktionsgebiet stellt somit in naturräumlicher, wirtschaftlicher, soziokultureller sowie verwaltungsgeschichtlicher Hinsicht eine territoriale Einheit dar. Kulturrestaurale Pragungen erfährt es durch den zentral verlaufenden Limes, die historische Wald- und Holzwirtschaft oder geschichtliche Kulturgüter, wie kleine Bachmühlen.

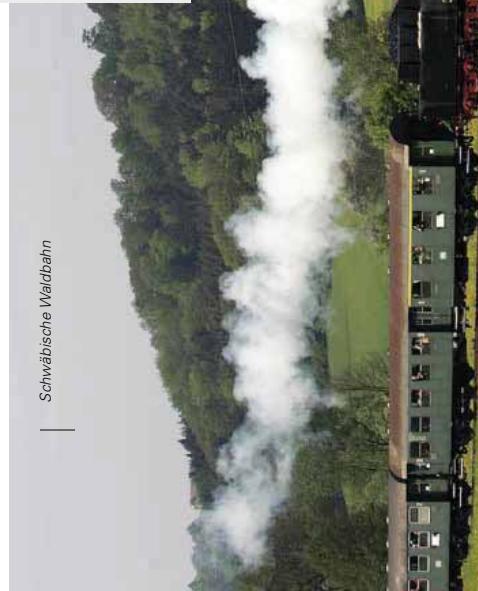
„Ganz nah dran“ sind auch die Menschen in der Region, durch verstärkte Zusammenarbeit in gewachsenen Kooperationen, durch Vernetzung neuer Akteure und neuartiger bürgerschaftlicher Beteiligungsarbeit im LEADER-Prozess.

Der LEADER-Verein „Regionalentwicklung Schwäbischer Wald e.V.“ wurde von 78 Mitgliedern gegründet, die sich überwiegend ehrenamtlich engagieren. Die zentralen Gremien bilden der fünfköpfige Vorstand, der 15 Mitglieder umfassende Beirat und die Mitgliederversammlung. Vorstand und Beirat bilden den Auswahlausschuss, der im Auswahlverfahren die Projekte bewertet.

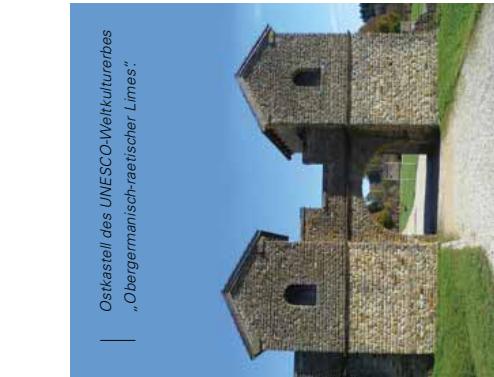
ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in sieben Handlungsfeldern:

- ⌚ Wohnen und Leben
- ⌚ Demographischer Wandel
- ⌚ attraktive Familienregion
- ⌚ Mobilität
- ⌚ natürliche Ressourcen
- ⌚ nachhaltiger Tourismus
- ⌚ Wirtschaft



Schwäbische Waldbahn



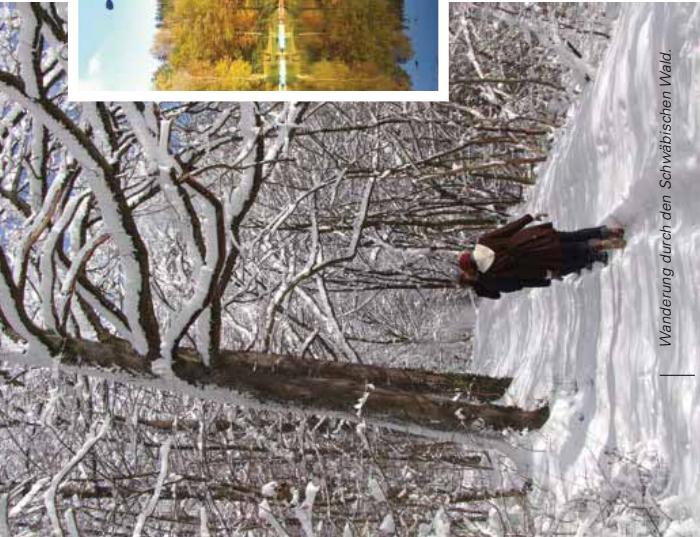
Ostkastell des UNESCO-Weltkulturerbes „Obergermanisch-Raetischer Limes“



Barrierefreier Waldsee im Herbst

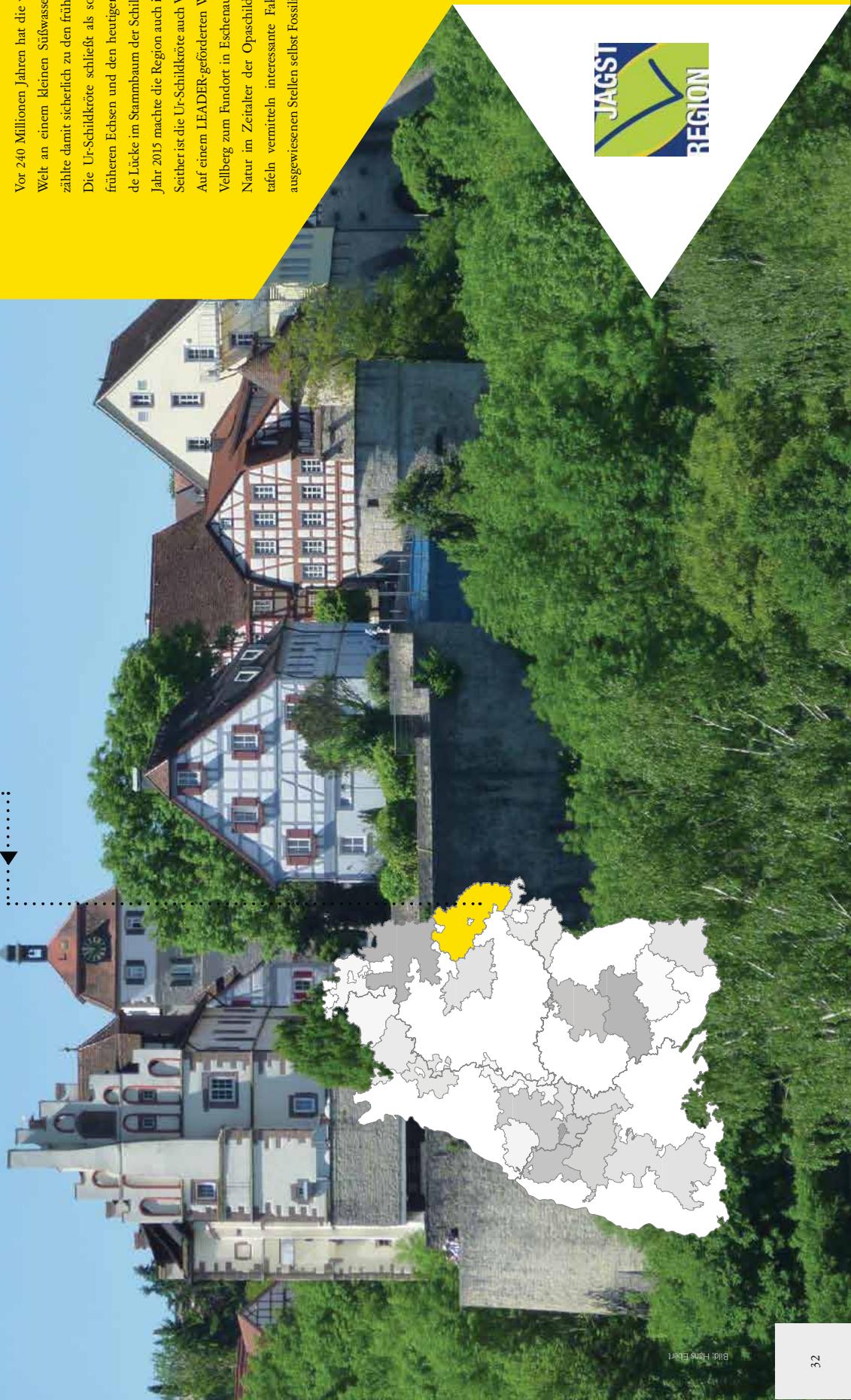


Wanderung durch den Schwäbischen Wald



Opaschildkrötes Zuhause

Vor 240 Millionen Jahren hat die vielleicht erste Schildkröte der Welt an einem kleinen Süßwassensee bei Vellberg gelebt und zählt damit sicherlich zu den frühesten Bewohnern der Region. Die Ur-Schildkröte schließt als sog. missing link zwischen den früheren Echsen und den heutigen Schildkröten eine bedeutende Lücke im Stammbaum der Schildkröte. Der Sensationsfund im Jahr 2015 machte die Region auch international bekannt. Seither ist die Ur-Schildkröte auch Wahrzeichen der Stadt Vellberg. Auf einem LEADER geförderten Wanderweg kann von der Stadt Vellberg zum Fundort in Eschenau gewandert und viel über die Natur im Zeitalter der Opaschildkröte gelernt werden. Schautafeln vermitteln interessante Fakten und Kinder können an ausgewiesenen Stellen selbst Fossilien entdecken.



KONTAKT

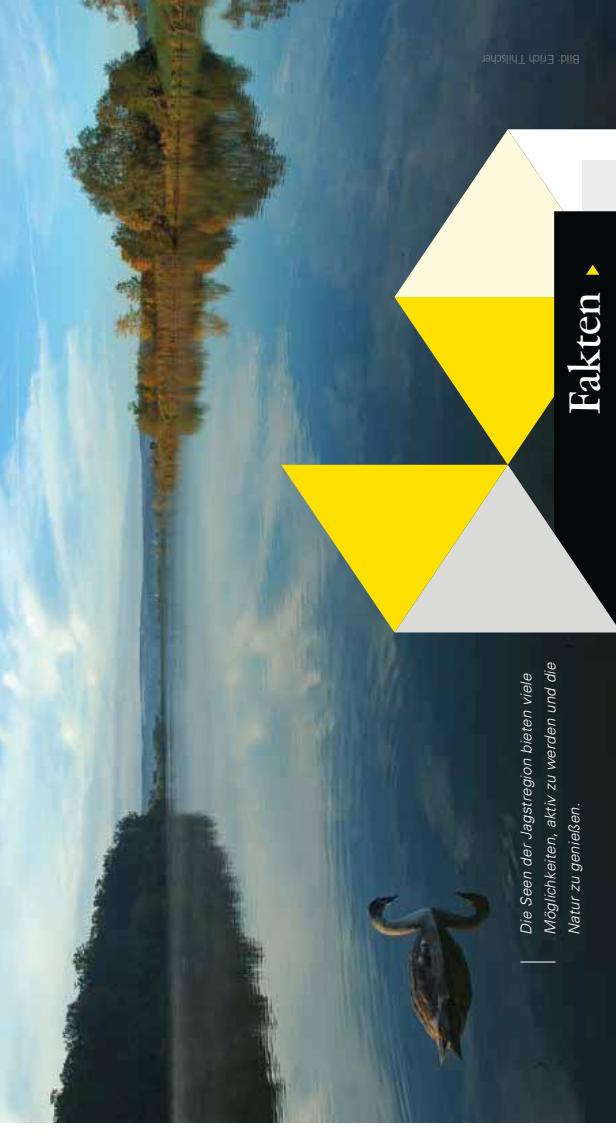
Bürgerschaftliche Regional-
entwicklung Jagstregion e.V.
Telefon: 07367-9000-10
oder -16
info@jagstregion.de



ANSCHRIFT
Haller Str. 15
73494 Rosenberg

www.jagstregion.de





Fakten ▶

Die Seen der Jagstregion bieten viele Möglichkeiten, aktiv zu werden und die Natur zu genießen.

DIE REGION

Mit der erstmaligen Aufnahme in das LEADER-Programm wurde den Akteuren der Jagstregion klar: Sie werden nicht länger von ihren gesetzten Entwicklungszielden träumen, sondern können sie endlich in die Tat umsetzen. Getreu dem Motto „Bürger gestalten ihren Lebens(t)raum zwischen Ipft, Vingstgrund, Jagst und Bühl“ wird nun die Leitidee verfolgt, die Lebensqualität in der Region zu steigern, indem die Gemeinschaft im ländlichen Raum gestärkt, der Bildungs- und Arbeitsstandort gesichert und neue Freizeitangebote aufgebaut werden. Durch die Umsetzung von innovativen Projekten unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, soll die Region weiter zusammenwachsen und als attraktiver Lebensraum gesichert werden. Dabei profitiert die LEADER-Aktionsgruppe von dem vielfältigen Vereinsleben und dem hohen bürgerschaftlichen Engagement in der Region.

EIN VEREIN PACKT AN!

Die LEADER-Prozesse werden durch den Verein „Bürgerschaftliche Regionalentwicklung Jagstregion e.V.“ koordiniert. Die Mitgliedschaft und Mitarbeit steht allen Interessierten offen. Innerhalb des Entscheidungsgremiums des Vereins fallen die Beschlüsse darüber, welche Projekte in der Jagstregion eine LEADER-Förderung erhalten. Dem Gremium gehören insgesamt 24 gewählte Mitglieder aus allen Gesellschaftsbereichen an.

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktiongruppe einen strategischen Ansatz in vier Handlungsfeldern:

- ⌚ Gemeinschaft und Leben
- ⌚ Bildung und Arbeit
- ⌚ Ländlicher Raum und nachhaltige Entwicklung
- ⌚ Freizeit und Kultur



Für die Zukunft der Region arbeitet der Verein Bürgerschaftliche Regionalentwicklung Jagstregion.



Am Bucher Stausee ist der LEADER-geförderte römische Wasserspielplatz eine Attraktion für Familien.

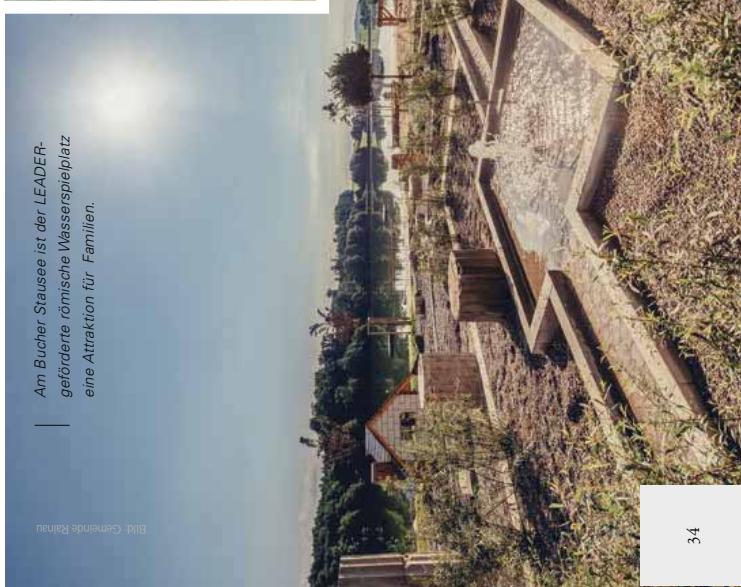


Bild: Gemeinde Rainau

ENTWICKLUNGSZIELE & TATENDRANG

Namensgebend für die LEADER-Kulisse ist der Fluss Jagst, der in der Region entspringt und die idyllische Kulturlandschaft durchfließt. Der Flusslauf spiegelt sich auch im Logo der Region wider.

In der Jagstregion befindet sich die größte Seenlandschaft in Ost- und Nordwürttemberg. Naturräumlich bildet die Region den Übergangsbereich zwischen der Albhochfläche und dem Keuperland und zeichnet sich durch zahlreiche Fauna-Flora-Habitat (FFH)- und Naturschutzgebiete aus. Beheimatet sind bedeutsame paläontologische Funde sowie eine Fülle an kulturgeschichtlich wertvollen Bauten und Bodendenkmälern mit europaweit einmaligen Spuren der Siedlungs geschichte. Das Angebot für Natur- und Kulturtourismus in der Region ist entsprechend attraktiv. In der Region sind hauptsächlich kleine und mittelständische Unternehmen angesiedelt, darunter einige sektorale Weltmarktführer.

Am Bucher Stausee ist der LEADER-geförderte römische Wasserspielplatz eine Attraktion für Familien.

Fluss, Jagst, der in der Region entspringt und die idyllische Kulturlandschaft durchfließt. Der Flusslauf spiegelt sich auch im Logo der Region wider.

Ein europäisches Zentrum für Schwerindustrie

Die Wasserkraft des Flusses Brenz verhalf den Ufergemeinden im 15. Jahrhundert zu wirtschaftlichem Wohlstand. 1471 entstand entlang des Flusslaufs von Königshron bis Heidenheim das erste Zentrum für Schwerindustrie im heutigen Europa. Es siedelten sich Unternehmen an, die nun zu den ältesten in ganz Deutschland zählen. Durch LEADER kann die rund 600 Jahre alte Industriekultur entlang der Brenz erlebt werden, indem beispielweise die Zurschaustellung der alten Handwerkstradition des Feilenschleifens in Königshron wieder aufgenommen wurde.

Brenzregion 07

 **KONTAKT**
Regionalentwicklung
Brenzregion e.V.
Telefon: 07321-321-2494
oder: 2497
leade@landkreis-heidenheim.de

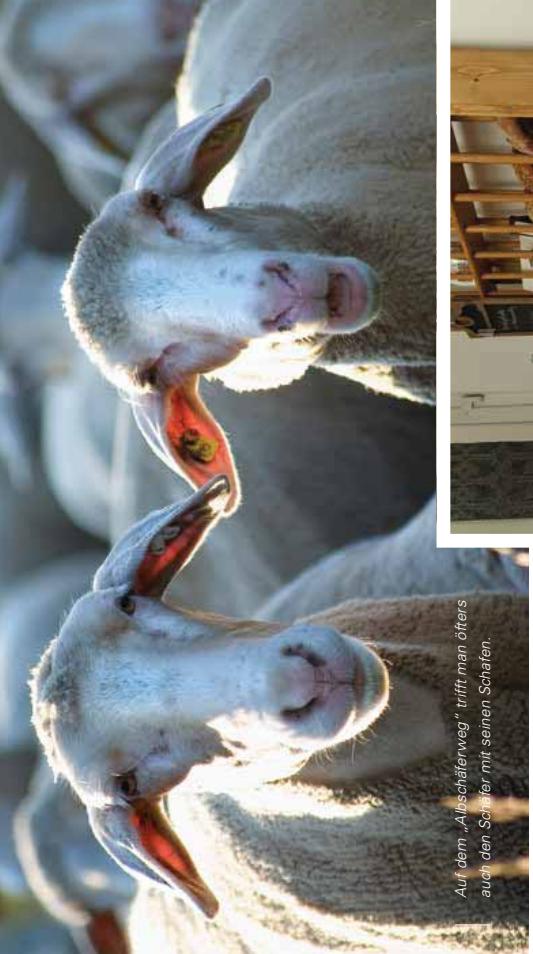
 **ANSCHRIFT**
Felsenstrasse 36
89518 Heidenheim

www.brenzregion.de

LEADER-AKTIONSGRUPPE



Fakten ▶



Auf dem „Albschäferweg“ trifft man öfters auch den Schäfer mit seinen Schafen.



Der Naturraum der Brenzregion, geprägt von vielen geologischen Besonderheiten wie Trockentälern, Wacholderheiden und Dolinen, aber auch von Flüssen wie Brenz, Lone und Donau, lockt viele Wanderer und Radfahrer in die Region. Eine weitere Besonderheit der Region sind die ältesten figürlichen Kunstuwerke der Menschheit, die in den Höhlen des Lonetals entdeckt wurden.

Von großer wirtschaftlicher Bedeutung in der Brenzregion sind insbesondere kleine und mittlere Unternehmen im produzierenden Gewerbe mit einer hohen Innovationskraft.

Die Leitidee der Brenzregion ist eine möglichst kompetente sowie innovative Gestaltung der Zukunft. Umgesetzt wird diese von denjenigen, die am besten wissen, welcher Handlungsbedarf besteht: den beteiligten Akteuren und insbesondere der Bewohner vor Ort. Eine große Heimatverbundenheit weiter Teile der Bevölkerung und intakte Sozialstrukturen sowie ein vielfältiges Vereinsleben, verbunden mit einem hohen ehrenamtlichen Engagement sind dabei sehr wichtig.

GANZ VORNE MIT DABEI: EHRENAMTLICHE!

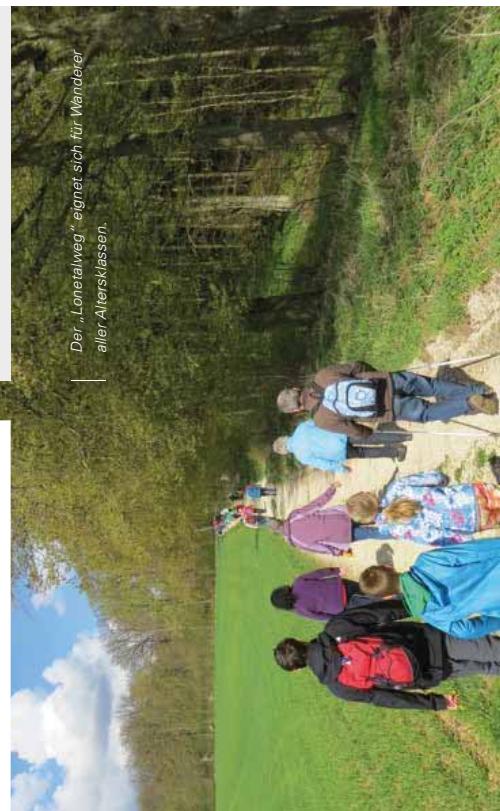
Die LEADER-Aktiongruppe Brenzregion ist als Verein organisiert. Die Steuerungsgruppe des Vereins „Regionalentwicklung Brenzregion e.V.“ besteht aus 18 Mitgliedern und 18 Stellvertretern. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Steuerungsgruppe beträgt rund 78 %, wobei der Frauenanteil im Gremium fast die Hälfte ausmacht.

Überereichung der LEADER-Piakette an Frau Hilmer von „Café d'Villa“ (Weidenstetten).



Regionale Produkte stehen in der Brenzregion hoch im Kurs.

- ⌚ Lebensqualität gemeinsam gestalten
- ⌚ Qualifizierung für alle ermöglichen
- ⌚ Chancen für Frauen verbessern
- ⌚ Natur- und Kulturerbe profilieren



Der „Lonetaweg“ eignet sich für Wanderer aller Altersklassen.

DIE REGION

Beteiligt sind 30 Städte und Gemeinden aus dem Alb-Donau-Kreis und dem Landkreis Heidenheim.

Einwohner	108,900
Fläche	911 km ²
EW / km ²	120

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in vier Handlungsfeldern:

- ⌚ Lebensqualität gemeinsam gestalten
- ⌚ Qualifizierung für alle ermöglichen
- ⌚ Chancen für Frauen verbessern
- ⌚ Natur- und Kulturerbe profilieren



UNESCO
Weltkulturerbe

AKTIV.

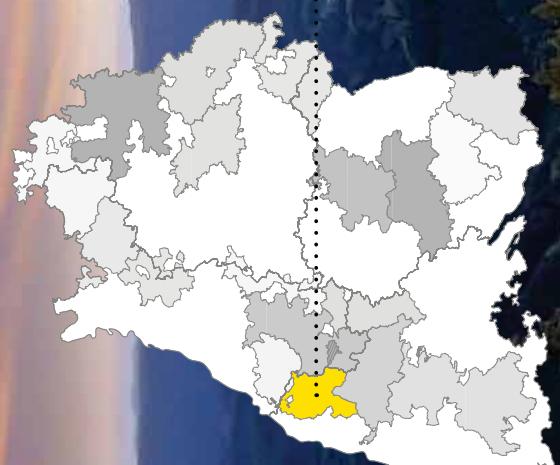
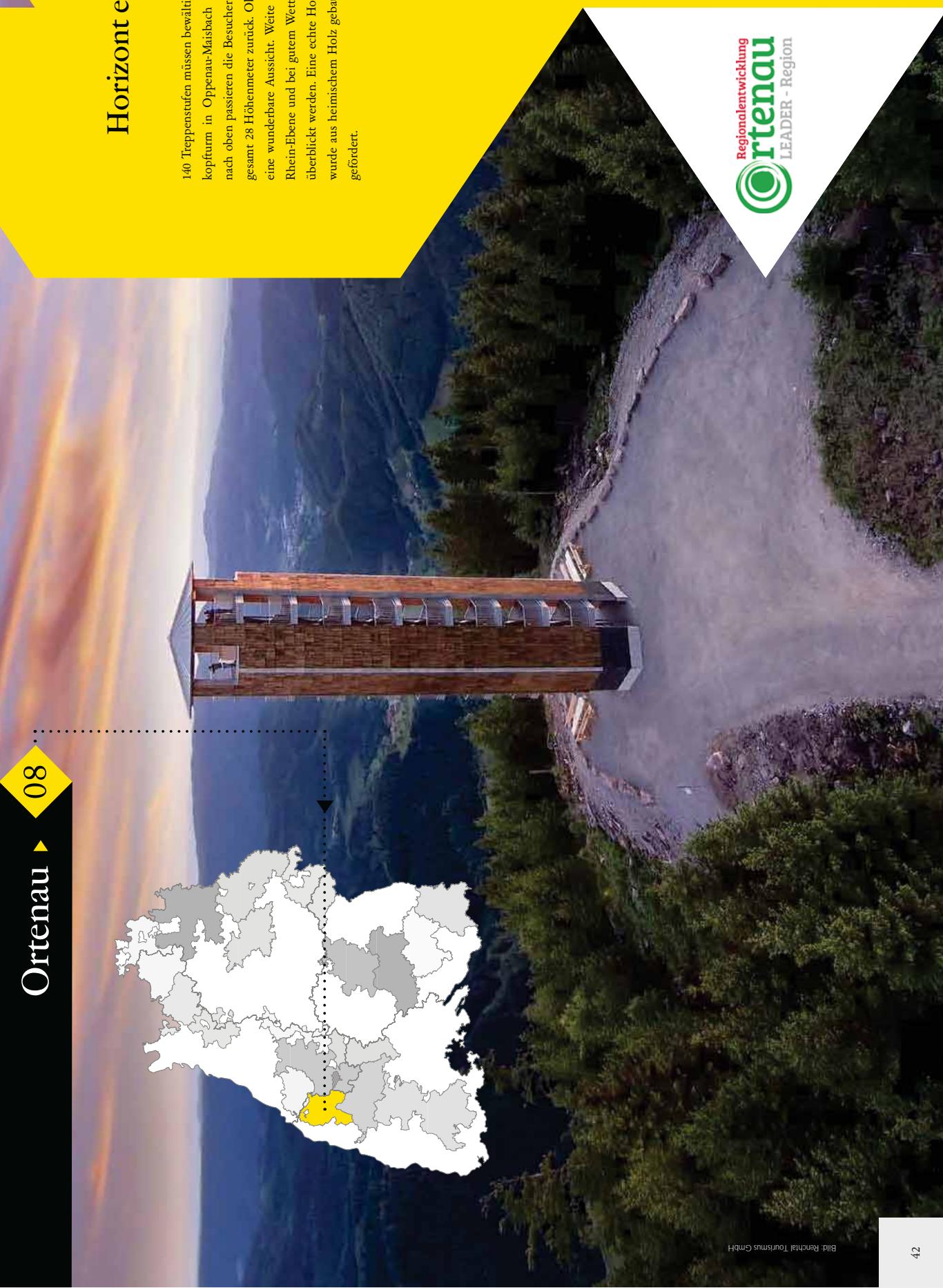
Naturnah. LEADER

GUTE IDEEN KOMMEN DURCH DIE LEADER-AKTIV-PROJEKTE RUND UM DAS
UNESCO-WELTKULTURERBE „HÖHLEN UND EISZEITKUNST DER SCHWÄBISCHEN ALB“
IN BEWEGUNG.



Horizont erweitern

140 Treppenstufen müssen bewältigt werden, um auf den Buchkopfturm in Oppenau-Maisbach zu gelangen. Auf dem Weg nach oben passieren die Besucher acht Plateaus und legen insgesamt 28 Höhenmeter zurück. Oben angekommen, bietet sich eine wunderbare Aussicht. Weite Teile des Schwarzwaldes, die Rhein-Ebene und bei gutem Wetter sogar die Vogesen können überblickt werden. Eine echte Horizonterweiterung! Der Turm wurde aus heimischem Holz gebaut und mit LEADER-Mitteln gefördert.



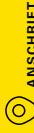
KONTAKT

Regionalentwicklung Ortenau e.V.

Telefon: 07841-642-1340

oder 1341

info@lag-ortenau.de



ANSCHRIFT

Illenauer Allee 73
77855 Achern

www.lag-ortenau.de



Regionalentwicklung
ortenau
LEADER - Region

Die Region Ortenau gehört zu den reizvollsten Gegenden des Schwarzwaldes. Das Klima und damit die Lebensqualität sind mit mediterranen Verhältnissen vergleichbar. Die malerische Landschaft ist geprägt von dichten Wäldern, sonnigen Rebhängen und einer mannigfältigen Fauna. Weitere Höhepunkte der topographisch abwechslungsreichen Region sind die vielfältigen Kulturangebote. Viele Museen und Einzeldenkmäler berichten von der jahrhundertalten Geschichte der Ortenau. Sie fließt in viele Theateraufführungen, Konzerte, Ausstellungen, mythenreichen Traditionen – wie zum Beispiel die Fasnacht – Dialekt und Tracht ein.

Das Landschaftsbild in der LEADER-Region Ortenau wird hauptsächlich durch die land- und forswirtschaftliche Nutzung geprägt. Neben der Land- und Forstwirtschaft, dem Wein- und Obstbau, stellt der Tourismus ebenfalls ein wichtiges Standbein der regionalen Wirtschaftsstruktur dar.

DREI SCHWERPUNKTE FÜR DIE ENTWICKLUNG

Die Entwicklungstrategie der LEADER-Region Ortenau ist auf mehrere Schwerpunktbereiche ausgelegt: lebensphasenorientierte Dienstleistungsangebote und Infrastrukturen, Förderung des Ehrenamtes und strukturelle Stärkung von Gemeinden. Die Innenersetzung der landschaftlichen Vielfalt der Ortenau ist ein weiterer thematischer Schwerpunkt sowie die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit.

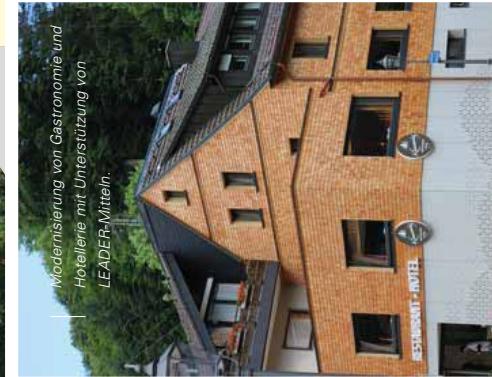
ZUSAMMENARBEIT IST EINFACH UNSER DING

Getreu dem Motto „Vielfalt durch Kooperation“ wird die Vernetzung von Akteuren gefördert. Nur wenn möglichst viele Akteure an einem Strang ziehen, kann die Vielfalt erhalten bleiben, die der Region Ortenau ihre Zukunftsfähigkeit bewahren kann.

Ein Treffpunkt für die ganze Familie steht der Weinbergsplatz in Durbach dar.



Fakten ▶



Modernisierung von Gastronomie und Hotellerie mit Unterstützung von LEADER-Mitteln.

DIE REGION

Beteiligt sind 17 Städte und Gemeinden aus dem Ortenaukreis.

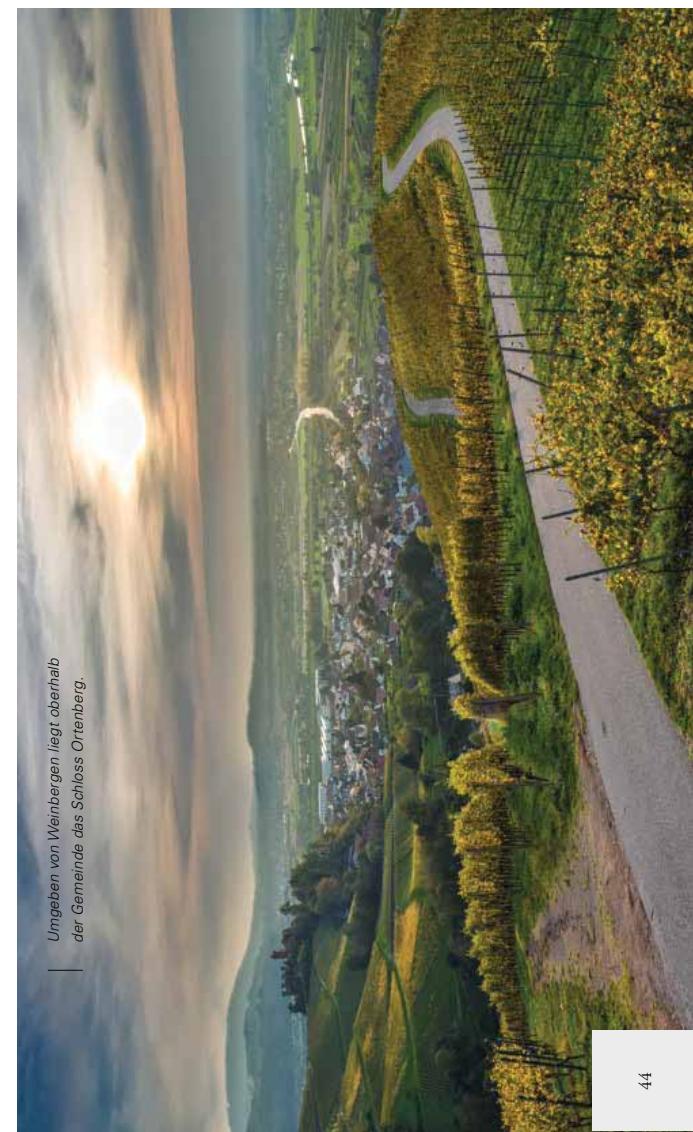
Einwohner	103.400
Fläche	544 km ²
EW / km ²	190

ZIELE

Kooperation und Vernetzung bilden das übergeordnete Ziel der gesamten Strategie, die sich aus einer lebendigen, lernenden, erlebnisreichen und naturverbundenen Vielfalt zusammensetzt.

Als Lokale Aktionsgruppe wurde der Verein „Regionalentwicklung Ortenau e.V.“ gegründet. Die Steuerungsgruppe des Vereins besteht aus 23 stimmberechtigten Mitgliedern. Zusätzlich gibt es drei fachliche Berater, die das Auswahlgremium beraten. Diese Berater gehören den Organisationen Nationalpark Schwarzwald, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord und Schwarzwald Tourismus an.

- ⌚ gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
- ⌚ lebendige Freizeitregion – Natur gemeinsam erleben
- ⌚ wirtschaftliche Perspektiven schaffen



Umgeben von Weinbergen liegt oberhalb der Gemeinde das Schloss Ortenberg.

Was der Mensch nicht mehr schafft, übernimmt die Ziege

Vor vielen hundert Jahren machte der Mensch aus der Natur eine Kulturlandschaft, um neue Siedlungsgebiete und Nahrungsquellen zu erschließen. Die Bewirtschaftung der Flächen, vor allem in höheren Lagen, ist heute zu kostenintensiv und führt dazu, dass sich der Mensch aus diesen Gebieten allmählich wieder zurückzieht. Um die entstandenen Lebensräume vor der Verbuschung zu schützen, müssen die Flächen trotzdem durch regelmäßiges Mähen frei gehalten werden. In Mittelbaden übernehmen diese Aufgabe der Landschaftspflege zunehmend Schafe und Ziegen. LEADER unterstützt und fördert gezielt Projekte zur Landschaftspflege und Offenhaltung.



KONTAKT
Regionalentwicklung Mittelbaden
Schwarzwalddorfstraße e. V.
Telefon: 0 7221-33-1620, -51
oder -52
amtje.wurz@baden-baden.de
jana.bode@baden-baden.de
susanna.juelg@baden-baden.de

ANSCHRIFT
LEADERKULISSE
Mittelbaden
Schwarzwalddorfstraße
78534 Baden-Baden

www.leader-mittelbaden.de





Die LEADER-Region Mittelbaden erstreckt sich von der Rheinebene, über die Vorberge des Reblands, bis zu den Höhen des Nordschwarzwaldes. Das Herzstück der LEADER-Region bildet die touristisch bekannte Panoramastraße „Schwarzwaldhochstraße“. Große, zusammenhängende Nadelwälder mit tief eingeschnittenen Schwarzwaldtälern prägen das Landschaftsbild.

Die bunte Artenvielfalt in den großen Schutzbieten, kulturelle Sehenswürdigkeiten und deren traditionelles Erbe sind die Potentiale der Region Mittelbaden. Die wirtschaftlichen Stärken liegen im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. Mit dem Nationalpark Schwarzwald, der mit seinem nördlichen Teil in der LEADER-Kulisse liegt, ergeben sich neue Chancen, um den Tourismus als Wirtschaftszweig zu stärken.

Der Schmetterling als Logo der LEADER-Region greift nicht nur die Struktur der Gebietskulisse auf, sondern vereint symbolisch die Aspekte der Schönheit, der Vielfalt und der Dynamik dieser Region.

Kulturelle Kleinstadt wie die Wendelinus-Kapelle in Weisenbach prägen die Region.

ATTRAKTIVER LEBENSRaUM FÜR JUNG & ALT

Das Ziel der Region ist es, zu einem attraktiven, nachhaltigen und mobil gut angebundenen Lebensraum für Jung und Alt sowie seine Gäste weiterentwickelt zu werden. Die Region soll dabei ganzheitlich als Lebens-, Wirtschafts-, Freizeit-, Natur- und Kulturaum gestaltet werden, sodass die vielseitigen Interessen der Menschen in der Region gebündelt und alle, die daran mitwirken möchten, vernetzt werden. Dieser Ansatz bildet die Basis der fünf Handlungsfelder im Regionalen Entwicklungskonzept: Wald-, Naturschutz- und Landschaftspflege, Nachhaltige Freizeit- und Tourismusangebote, Ressourcen- und Klimaschutz, Heimat- und Kulturpflege und Lebensqualität im Dorf.

Fleißige Landschaftspfleger - in Lauf und im Murgtal helfen Ziegen bei der Landschaftspflege.

Fakten ▶

DIE REGION

Beteiligt sind zehn Städte und Gemeinden aus dem Landkreis Baden-Baden, dem Ortenaukreis und dem Landkreis Rastatt.

Einwohner	111.800
Fläche	501 km ²
EW / km ²	223

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in fünf Handlungsfeldern:

- ⌚ Wald, Naturschutz und Landschaftspflege
- ⌚ nachhaltige Freizeit- und Tourismusangebote
- ⌚ Ressourcen- und Klimaschutz
- ⌚ Heimat- und Kulturpflege
- ⌚ Lebensqualität im Dorf



MITMACHEN WIRD HIER GROSSGESCHRIEBEN!

Die Lokale Aktionsgruppe mit dem hauptamtlichen Regionalmanagement unterstützt dabei den Regionalentwicklungsprozess in der LEADER-Region und ist als Verein „Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e.V.“ organisiert. Die Organisationsstruktur lässt vielfältige und breite Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger und Organisationen zu. Auch Nicht-Mitglieder können sich engagieren, beispielsweise in thematischen Arbeitsgruppen oder bei Bürgerforen. Der Auswahlausschuss, der zugleich fachlicher Beirat der Aktionsgruppe ist, hat 20 Mitglieder und wird durch beratende Besitzer ergänzt.



Faszinierende Natur oder unwirtliche Gegend?

„...eine schauflche Gegend an der Badenschen Grenze. ...ohne Leben nur Moos und Torf findet man hier; ein See ohne Fisch, eine Luft ohne Vogel, eine Gegend ohne lebendiges Wesen.“ schrieb Philosoph Ludwig Roeder (1822) einst über das Hochmoor und die Landschaft um den Ort Kaltenbronn.

Umwertliche Gegend oder faszinierende Natur? Der Kaltenbronn ist Schnittstelle vielfältiger Spuren aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – ein lebendiger und faszinierender Ort. Heute ist der Kaltenbronn mit seiner einzigartigen Naturlandschaft ein vielbesuchtes Ausflugsziel und ein Beispiel für eine gelungene Synthese zwischen Natur und Mensch. Zwischen „Natur, Natur sein lassen“ und Erholung.

Nordschwarzwald ► 10



KONTAKT

LEADER-Aktiongruppe
Nordschwarzwald
Telefon: 07051-160-203 oder -468
Dajana Greger@kreis-calw.de
Christina.Braum@kreis-calw.de



LEADER Aktionsgruppe Nordschwarzwald

Vogteistr. 42-46
75365 Calw
www.leader-nordschwarzwald.de

Fakten ▶

ENTWICKLUNGSMOTOR DER REGION

Die Region Nordschwarzwald wurde bereits 2002 erstmals in das LEADER-Programm aufgenommen. Der damit verbundene Informations- und Erfahrungsaustausch mit Akteuren aus ganz Europa, der Mehrwert durch die gebietsübergreifenden Projekte, sowie die Bürgerbeteiligung stehen für einen erfolgreichen LEADER-Prozess. Der Aktionsgruppe gehören 37 Mitglieder an, die landkreis- und fachübergreifend zusammenarbeiten.

DIE REGION

Beteiligt sind 24 Städte und Gemeinden aus den Landkreisen Calw und Freudenstadt.

Einwohner 119.400
Fläche 1.123 km²
EW / km² 106

Bild: Gemeinde Schiltach



Ein naturnaher Waldbau formte das heute unverwechselbare Landschaftsbild des LEADER-Gebiets Nordschwarzwald. Vor allem der große Weißtannenbestand prägt die Region. Viele seltenen Tier- und Pflanzarten profitierten von der nachhaltigen Bewirtschaftung und werden aktuell durch eine Vielzahl an ausgewiesenen Gebieten geschützt. Im Jahr 2014 wurde der Nationalpark „Schwarzwald“ als erster Nationalpark Baden-Württembergs ausgewiesen. Er liegt mit knapp 70 % seiner Fläche in dieser LEADER-Region. Darauf hinaus gehört das gesamte LEADER-Gebiet auch zum Naturpark Schwarzwald Mitte-Nord, dem größten Naturpark Deutschlands.

AUF NEUEN WEGEN IN EINE GESUNDE ZUKUNFT

Das, von den Bürgerinnen und Bürgern der Region, erarbeitete Regionale Entwicklungskonzept hat zum Ziel, den Nordschwarzwald in seiner multifunktionalität als Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum zu erhalten. Die Region soll für ihre Bewohner und Gäste noch attraktiver werden. Neben Naturexperienz und Gesundheitsförderung stehen dabei die Tourismusförderung, die Dorfentwicklung, die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und die Barrierefreiheit im Fokus. Eine offensive Werbung für den heimischen Rohstoff Holz, eine standortangepasste Landschaftspflege und der Schutz seltener Tier- und Pflanzenarten sind weitere wichtige Handlungsfelder der Aktionsgruppe.

Infozentrum Kaltenbronn

Bild: Tourismus Kaltenbronn

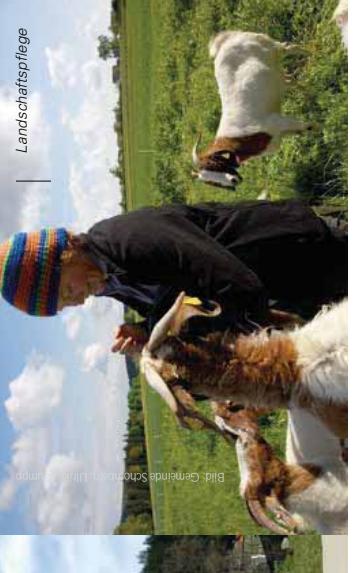


ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in fünf Handlungsfeldern:

- ⊗ Naturerlebnis und Gesundheitsförderung im Tourismus
- ⊗ Landschaft und Natur – Erhalten und Gestalten
- ⊗ Bauen mit heimischem Holz
- ⊗ Lebensqualität für Jung und Alt
- ⊗ junge Menschen auf neuen Wegen

Bild: Gemeinde Schiltach



Landschaftspflege

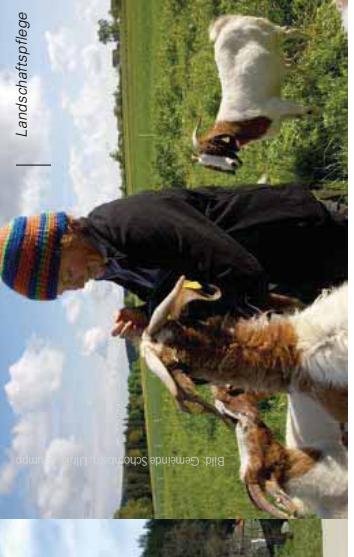


Bild: Baiersbronn Tourismus

Bild: Biserbrunn Tourismus



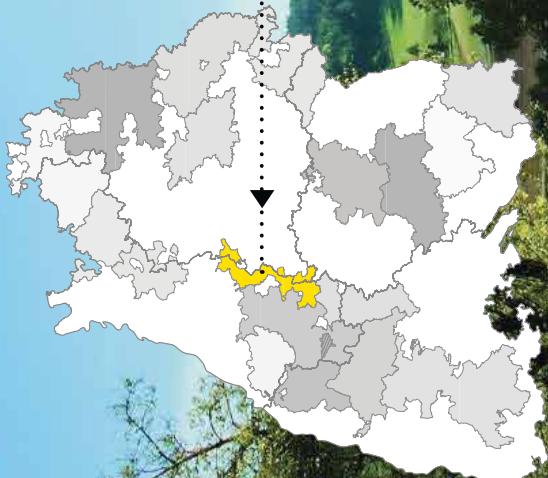
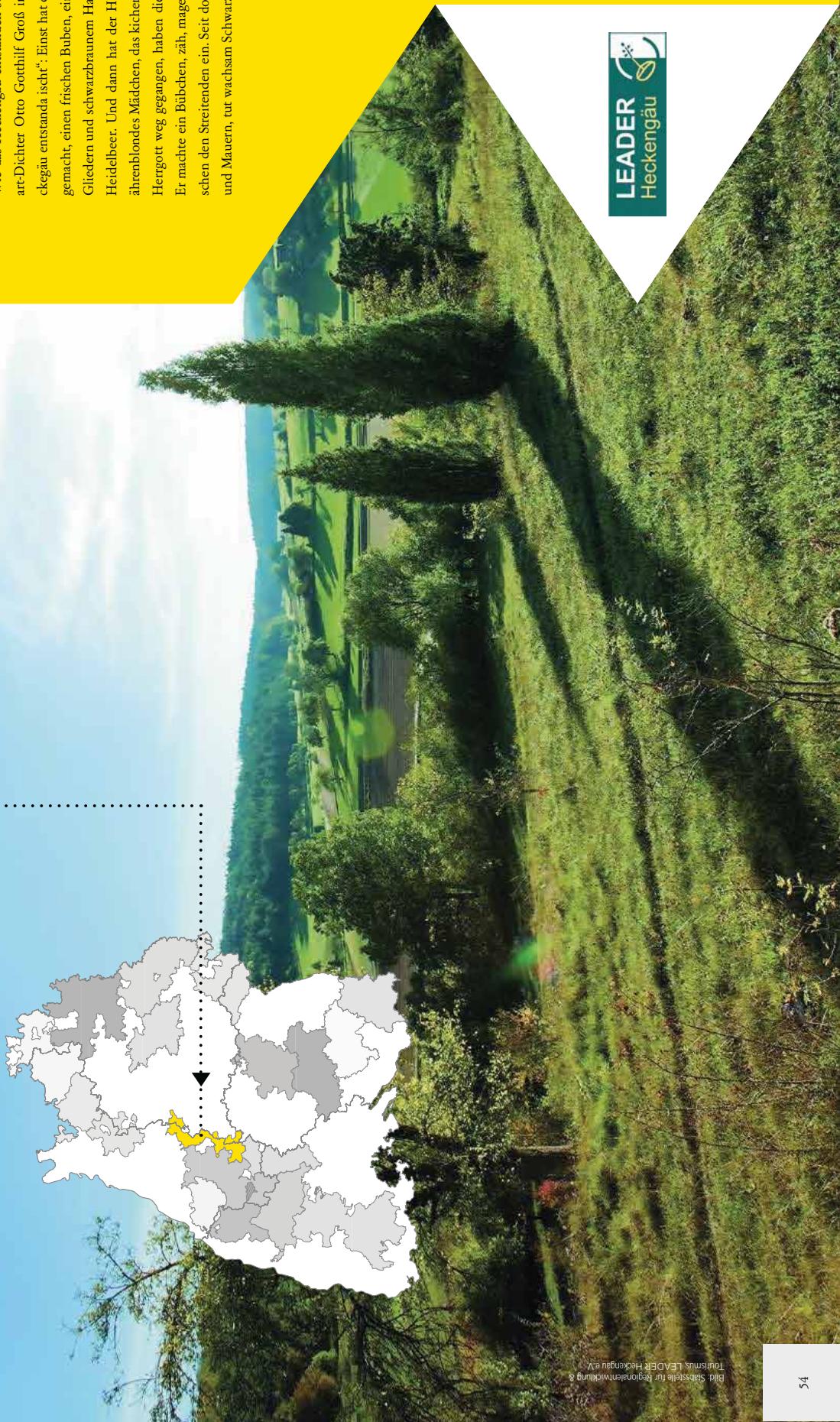
Bild: Baiersbronn Tourismus

Heckengäu ► 11

Das Heckengäu – ein zähes Bübchen

Wie das Heckengäu entstanden sein könnte, umriss der Mundart-Dichter Otto Goethilf Groß in seinem Gedicht „Wie's Heckengäu entstanden ischt“: Einst hat der Herrgott den Schwarzwald gemacht, einen frischen Buben, eine wahre Pracht: Mit kräftigen Gliedern und schwarzbraunem Haar, mit Augen tiefblau wie die Heidelbeere. Und dann hat der Herrgott das Gäu gemacht. Ein ährenblondes Mädchen, das kichert und lacht. Kaum aber ist der Herrgott weg gegangen, haben die zwei zu streiten angefangen. Er machte ein Bübchen, zäh, mager und klein, und setzte es zwischen den Streitenden ein. Seit dort sitzt es auf Hecken, Feldern und Mauern, tut wachsamen Schwarzwald und Gäu belauern.

(Auszüge, übersetzt aus Og. Gedicht)



KONTAKT

LEADER Heckengäu e.V.
Telefon: 07031-863-2141
oder: 1172

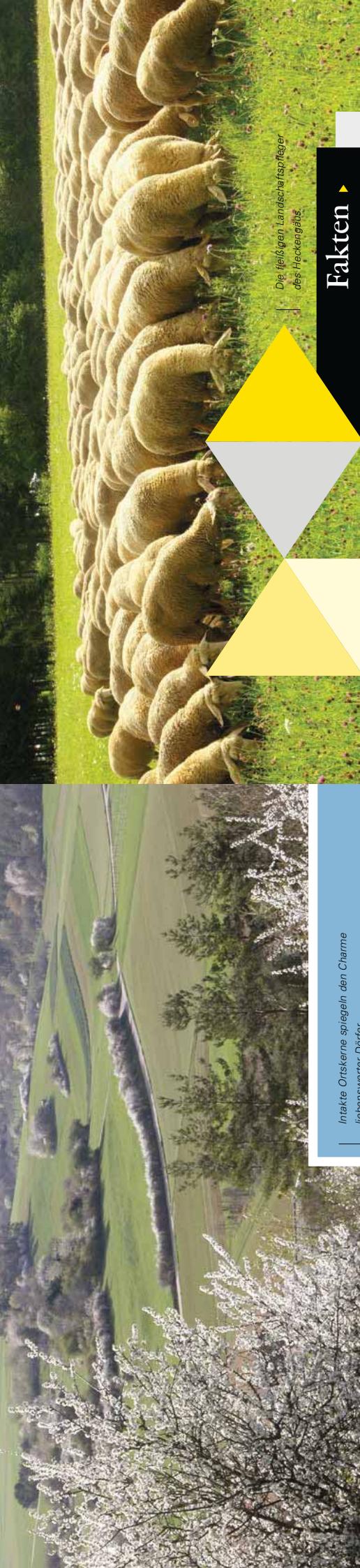
info@leader-heckengaeu.de



ANSCHRIFT
Parkstraße 16
71034 Böblingen

www.leader-heckengaeu.de





Eine abwechslungsreiche Natur und vielerorts weite Ausblicke prägen das Heckengäu.

Intakte Ortskerne spiegeln den Charme liebenswerten Dörfer.



ATTRAKTIV, BARRIEREFREI & GENERATIONEN-ÜBERGREIFEND

Das Heckengäu bietet großartige Weitblicke und eine artenreiche, sanft hügelige Landschaft. Na-mengebend sind die überall vorherrschenden Riegel aus Schlehen- und Weißdornhecken. Die- se Heckenhänger sind Zeugen der Geschichte: Früher sammelten die Menschen Steine aus den Ackern und häuften sie an den Feldrändern auf. Die Vegetation auf diesen Leesteinriegeln zaubert heute weiße Blütenbänder in die Frühlingslandschaft. Als Rückzugs- und Lebensräume bilden sie wertvolle ökologische Nischen.

IM EINKLANG VON STADT UND LAND

Im Heckengäu ist eine große Bandbreite an mittelständischen Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen angesiedelt. Auf diesen Umstand und die damit verbundenen Bedingungen bezieht sich das Leitbild „Leben und Arbeiten im Einklang von Stadt und Land“.

Trotz der Nähe zur Metropolregion Stuttgart trumpt die Region mit Charme, kleinen Dörfern und einer kleingediegenen Landschaft mit bemerkenswerter Vielfalt auf. Dementsprechend liegt der Fokus in vielerlei Hinsicht auf der

Fakten ▶

Die fleißigen Landschaftspfleger des Heckengäus.

DIE REGION

Beteiligt sind 21 Städte und Gemeinden aus den Landkreisen Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg.

Einwohner 119.200
Fläche 436 km²
EW / km² 273

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in drei Handlungsfeldern:



Die Einwohner tragen zur Gestaltung ihrer LEADER-Region bei.

Streuobstanbau im Heckengäu.

Mittlerer Schwarzwald ▶

12

Wo der Bollenhut zu Hause ist

Neben Schwarzwälder Schinken und Schwarzwälder Kirschtorste ist der Bollenhut das Symbol des Schwarzwalds. Nicht jedem ist allerdings bekannt, dass der markante Hut mit den 14 Bollen nur in drei Schwarzwälder Gemeinden getragen werden darf: in Gutach, Kirnbach und Hornberg-Reichenbach. Dort ist er Teil der sogenannten „Gutacher Tracht“, einer evangelischen Kirchentradition. Zum ersten Mal tragen die Mädchen den Bollenhut mit roten Wollkugeln zur Konfirmation. Nach der Heirat tragen die Frauen einen Hut mit schwarzen Bollen. Der Hut, ein weiß gekämmtes Strohgeflecht mit den kreuzförmig angeordneten Bollen und einem Gewicht von bis zu 2 Kilogramm wird heute noch in Handarbeit hergestellt und an Festtagen getragen.



Bild: Schwarzwald Tourismus Kitzigjagd e.V./marlinweinbrenner.de



KONTAKT

Regionalentwicklung
Mittlerer Schwarzwald e.V.
Telefon: 07836-955-779 oder -833
kiefer@leader-mittler-schwarzwald.de
danner@leader-mittler-schwarzwald.de



ANSCHRIFT

Hauptstraße 5
7776 Schlattach

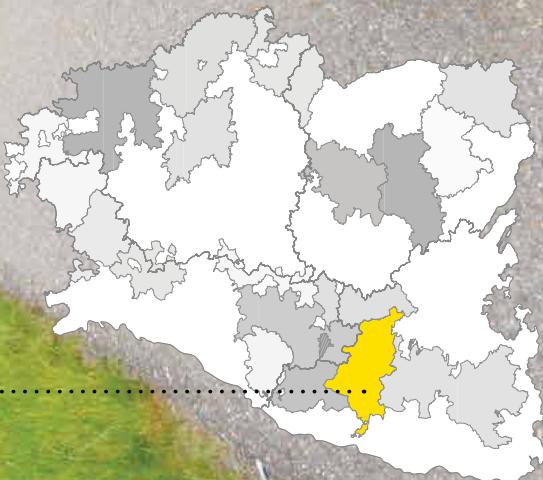
www.leader-mittler-schwarzwald.de



LEADER

MITTLERER SCHWARZWALD

Aktiv für den ländlichen Raum



Fakten ▶



Mit Wahnsinnstempo durch die Luft - das LEADER-Projekt Hirtengrund Zipline Area.

Typisch für den Mittleren Schwarzwald, das „Portal des Südens zum Nationalpark“, sind der hohe Waldanteil, tiefe Taleinschnitte und steile Hänge. Die Landschaft wird vor allen durch das offene Kinzigtal mit seinen Quelläufen der Flüsse Schiltach, Wolfach und Gutach geprägt. Fachwerkbauten und Einzelgehöfte in regionaltypischer Bauweise zeichnen die Region aus.

Kleine bis mittelständische Unternehmen, mit Schwerpunkt im produzierenden Gewerbe und im Tourismus, bestimmen die Wirtschaftsstruktur im Mittleren Schwarzwald. In der Landwirtschaft produzieren die kleineren und mittleren Betriebe entlang von Wertschöpfungsketten die hochwertigen regionalen Produkte.

REGIONALE ENTWICKLUNGSSZIELE

Die LEADER-Region Mittlerer Schwarzwald entwickelt eigene Ansätze und Strategien zur Zukunftsfähigkeit der Region. Die Landwirtschaft, der Umwelt- und Naturschutz, die Lebensqualität für Jung und Alt, der Tourismus, die Zusammenarbeit sollen gestärkt und Lösungen für den Demografischen Wandel gefunden werden.

REGIONALE PARTNERSCHAFT

Der Mittlere Schwarzwald war schon in der LEADER-Förderperiode 2007 – 2013 erfolgreich. Die LEADER-Region wird über den Verein „Regionalentwicklung Mittlerer Schwarzwald e.V.“ in seiner Gesamtheit abgebildet. Der Vorstand des Vereins ist zugleich das Auswahlgremium und besteht aus 26 Mitgliedern, mit einem Frauenanteil von 46 %. 65 % der Mitglieder sind Wirtschafts- und Sozialpartner. Zusätzlich zur Struktur des Vereins wird eine dynamische regionale Partnerschaft aufgebaut, die sich auf die vier Handlungsfeldarbeitskreise stützt und die zur Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes eingerichtet worden sind.

LEADER-Projekt Familienspielgelände „Ritter und Burgen“ auf dem Hornberger Schlossberg.

„360° Rundblick über das Kinzigtal vom Uhrenturm in Haslach (LEADER-Projekt).“

DIE REGION

Beteiligt sind 27 Städte und Gemeinden aus dem Ortenaukreis und dem Landkreis Rottweil.

Einwohner	118.500
Fläche	932 km ²
EW / km ²	127

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in vier Handlungsfeldern:

- ⌚ Wertschöpfungsketten und Regionalvermarktung in der Landwirtschaft
- ⌚ Lebensqualität auf dem Land – für jung bis alt
- ⌚ naturnaher Tourismus auf dem Land
- ⌚ Umwelt- und Klimaschutz durch Erneuerbare Energien

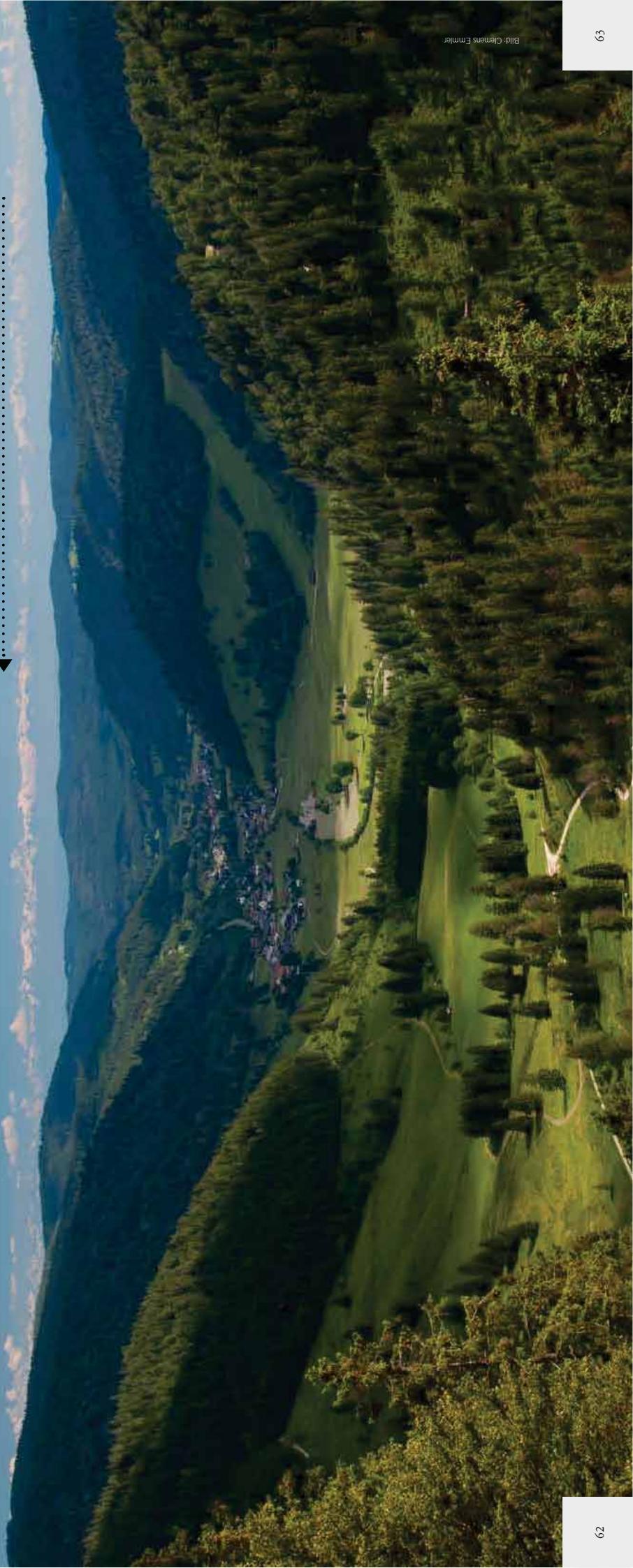


UNESCO
Biosphärenreservat

Lebenswert.

Innovativ. LEADER

VIEFÄLTIGE LEADER-PROJEKTE SCHÜTZEN DIE UMWELT UND DIE
NATUR IM UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT SCHWARZWALD.



Oberer Neckar ▶ 13

13

Zurück in die Zukunft

Von Hochkultur bis Brauchtumspflege, von schwäbisch-alemannischer Fasnet bis Aufzugsturm: Das „Bürger.Kultur.Land. Oberer Neckar“ hat viele Gesichter. Das kleine Örtchen Glatt vereint vieles, was die Region ausmacht: Rad- und Wanderwege, Gewässerlandschaft, Kunst und Kultur. Herzstück des Ortes ist das imposant anmutende Wasserschloss. Durch Umbaumaßnahmen im 16. Jahrhundert verwandelte der damalige Besitzer das Bauwerk in eines der frühesten Renaissanceschlösser Deutschlands. Doch das ist nicht die einzige Besonderheit: Der Schlosskomplex beherbergt nicht nur ein Museum, sondern gleich vier Open-Air-Theater. Highlights wie die alljährlichen Openfestspiele.



Fakten ▶

DIE REGION

Beteiligt sind 15 Städte und Gemeinden aus den Landkreisen Freudenstadt und Rottweil.

HEIMAT GEMEINSAM GESTALTEN – REGIONALENTWICKLUNG DURCH ENGAGEMENT

Die Leitidee des „bürgergestalteten Kulturlandes“ ist gleichzeitig besondere Stärke der Region und ihrer Bürger. Neben der Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements legt die LEADER-Aktionsgruppe besonderes Augenmerk auf die Teilhabe Jugendlicher, von Menschen mit Handicap oder Migrationshintergrund. Altersgerechte Wohnformen und Mobilitätsangebote sollen ge- nauso im Fokus stehen wie die touristische und wirtschaftliche Entwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt der Regionalentwicklung liegt in der Er- schlüfung des kultur- und kreativwirtschaftlichen Potenzials. Als Basis einer hohen Lebensqualität soll darüber hinaus die Kulturlandschaft entlang des Neckars durch angepasste Landnutzung und Rekultivierungsmaßnahmen geschützt werden.

Das LEADER-Aktionsgebiet Oberer Neckar ist geprägt durch das Flusstal des Neckars, dass die Hauptachse der Gebietskulisse von Süden nach Norden bildet. Mit der für die Region charakteristischen, waldarmen Kulturlandschaft, die vor allem durch die landwirtschaftliche Nutzung beeinflusst wird, verbindet das Gebiet als Übergangszone die beiden Naturräume Schwarzwald und Schwäbische Alb miteinander. Auch historisch gesehen treffen hier Gegensätze aufeinander: Das Grenzgebiet zwischen Württemberg, Hohenzollern und Baden zeichnet sich durch zahlreiche Burgen und Schlösser, sowie eine lebendige Brauchtumskultur aus. Die Branchenstruktur der LEADER-Region Oberer Neckar ist geprägt durch das produzierende und verarbeitende Gewerbe im Maschinennbau und der Metallverarbeitung.

Einwohner	117.500
Fläche	612 km ²
EW / km ²	192

ZIELE

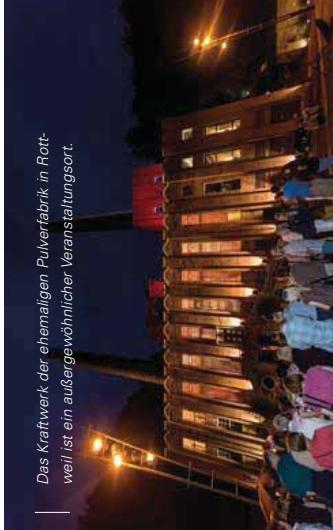
Die Regionalentwicklungsinitiative ist als eigenständiger Verein „Regionalentwicklung Bürger, KulturLand, Oberer Neckar e.V.“ organisiert. Als Mitglieder engagieren sich Kommunen, zivilgesellschaftliche Vertreter, Wirtschaftspartner und Privatpersonen. Die Vereinsmitglieder wählen den LEADER-Auswahlausschuss, ein rund 30-köpfiges Gremium, das für die Projektauswahl verantwortlich ist und die Steuerung der Zielerreichung übernimmt. Über die Vereinsmitglieder hinaus kann die LEADER-Aktionsgruppe Oberer Neckar sich auf ein großes Netz an regionalen Partnern stützen, die sich auf unterschiedlichste Art und Weise in den regionalen Entwicklungsprozess einbringen.

- ⌚ starke Dörfer durch lebendige Gemeinschaften
- ⌚ Kunst und Kultur sind unsere Stärke
- ⌚ Kulturlandschaft mit Neckar und Nebenflüssen aktiv gestalten



BÜGER.KULTUR.LAND.

Von Hu-hu-hu bis Horrido. Hochburg der schwäbisch-alemannischen Fastnacht.



Wo früher der Adel residierte

Auf der Mittleren Schwäbischen Alb gibt es zahlreiche mittelalterliche Burgen und Schlösser. Sichtbar thronen die eindrucksvollen Bauwerke an den Talrändern. Von den ehemals prunkvollen Bauten sind heute meist nur noch Ruinen übrig. Einige unter ihnen wurden in den letzten Jahrzehnten jedoch mit viel Aufwand restauriert bzw. konserviert, sodass sie für Besucher frei zugänglich sind. Burgen und Schlösser sind nicht nur beliebte Ausflugsziele, sondern sie geben auch lehrreiche Einblicke in mittelalterliche Befestigungstechniken sowie die damaligen Wohnverhältnisse. Dieses Thema ist im Regionalen Entwicklungskonzept der LEADER-Aktionsgruppe Mittlere Alb verankert. Zum Beispiel können Projekte zur Erhaltung des historisch-kulturellen Erbes gefördert werden.

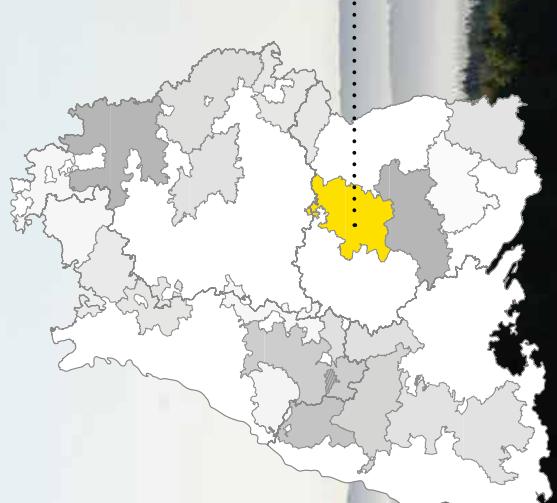


Bild: Rainer Fleseleman



KONTAKT

LEADER Mittlere Alb e.V.
Telefon: 0738 1-40297-00
info@leader-alb.de



ANSCHRIFT

Hauptstr. 41
72525 Münsingen

www.leader-alb.de



Fakten ▶

DIE REGION

Die Lokale Aktionsgruppe der Mittleren Alb ist für die Förderperiode 2014 - 2020 neu entstanden. Die Aktionsgruppe organisiert sich als Verein „LEADER Mittlere Alb e.V.“ Dieser besteht aus den Organen Mitgliederversammlung, Vorstand und Beirat. An den Gremien sind überwiegend ehrenamtliche Mitglieder beteiligt. Über die Geschäftsstelle, die durch das Regionalmanagement geführt wird, werden die laufenden Geschäfte des Vereins geregelt. Verschiedene Arbeitskreise unterstützen den Entwicklungsprozess. Großes ehrenamtliches Engagement und ein aktives Vereinsleben zeichnen die Region aus.

Beteiligt sind 20 Städte und Gemeinden aus dem Alb-Donau-Kreis und den Landkreisen Esslingen, Reutlingen sowie Sigmaringen.

Einwohner	77.500
Fläche	923 km ²
EW / km ²	84

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in drei Handlungsfeldern:

- ⌚ lebenswerte Dörfer
- ⌚ soziales und kulturelles Leben
- ⌚ regionale Wirtschaft

*Lebenswertes Dorf,
Blick auf Buttenhausen - Lautertal.*

Vertreter und Akteure



*Infoveranstaltung zum
Thema Dorfladen in
Mehrstetten.*

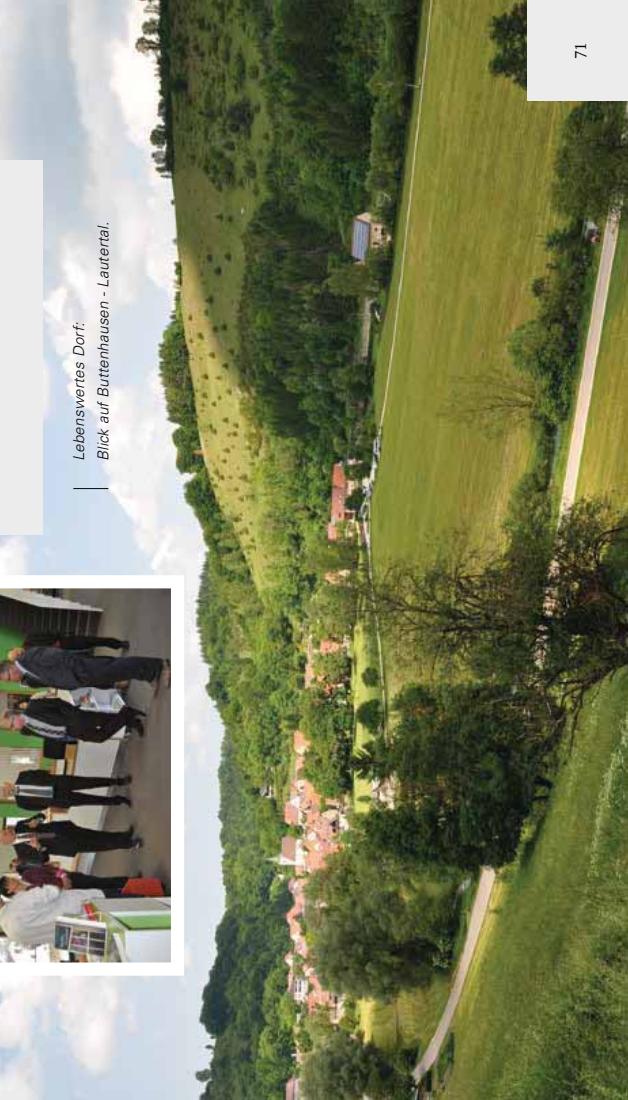
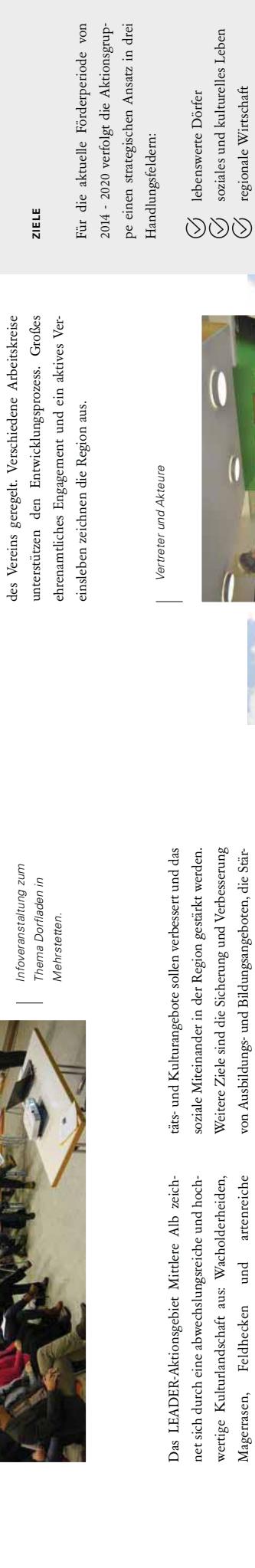
Das LEADER-Aktionsgebiet Mittlere Alb zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche und hochwertige Kulturlandschaft aus: Wacholderheiden, Magerrasen, Feldhecken und artenreiche Wiesen und Weiden bestimmen das Bild. Eine Besonderheit ist der ehemalige, Truppenübungsplatz Münsingen im Herzen des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Der Tourismus gewinnt in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Die Zahl der Übernachtungen nimmt steig zu. Der Lebens- und Wirtschaftsraum ist ländlich geprägt. Überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze sind im produzierenden Gewerbe.

MITMACH-AKTION!

„Teil haben - Teil nehmen - Teil sein“ unter diesem Motto können sich alle Akteure vor Ort in den regionalen Entwicklungsprozess einbringen und diesen mitgestalten. Die Menschen, die in der Region leben, sind darüber eing, das bei der Umsetzung der Entwicklungstrategie durch ein gutes Miteinander ein attraktives und zukunftsfähiges Lebensumfeld auf der Mittleren Alb erhalten bleibt. Die Zusammenarbeit der regionalen Akteure wird von allen als besonders wertvoll angesehen.

ATTRAKTIVITÄT FÖRDERN!

Die Orte im Aktionsgebiet sollen attraktiver und lebenswerter gestaltet werden. Die Nah- und Grundversorgung im Bereich der Gesundheit und alltäglicher Dienstleistungen, ebenso wie Mobili-



Harten Zeiten einfach davon gefahren

Das Leben im Schwarzwald ist noch heute oft hart. Früher war es das erst recht. Schneereiche Winter machen den Menschen zu schaffen. Zum Ausklang eines Arbeitstages trafen sich die Leute gern in geselliger Runde zum Geschichten erzählen – z'Liecht geht diese alte Tradition. Später entdeckten die Schwarzwälder ihre Begeisterung für das Schneefahren auf Brettern. So wurde in Todtnau der erste Skiclub Deutschlands gegründet. Kein Wunder, dass 1908 auch der erste Skilift der Welt im Schwarzwald gebaut wurde. Robert Winterhalder, Wirt des Schneekenhofs in Schollach, wollte seinen Gästen im Winter den Aufstieg beim Skifahren und Rodeln erleichtern. So installierte er eine mit Wasserkraft angetriebene Aufzugshilfe. Das Erfinden hat im Schwarzwald Tradition.

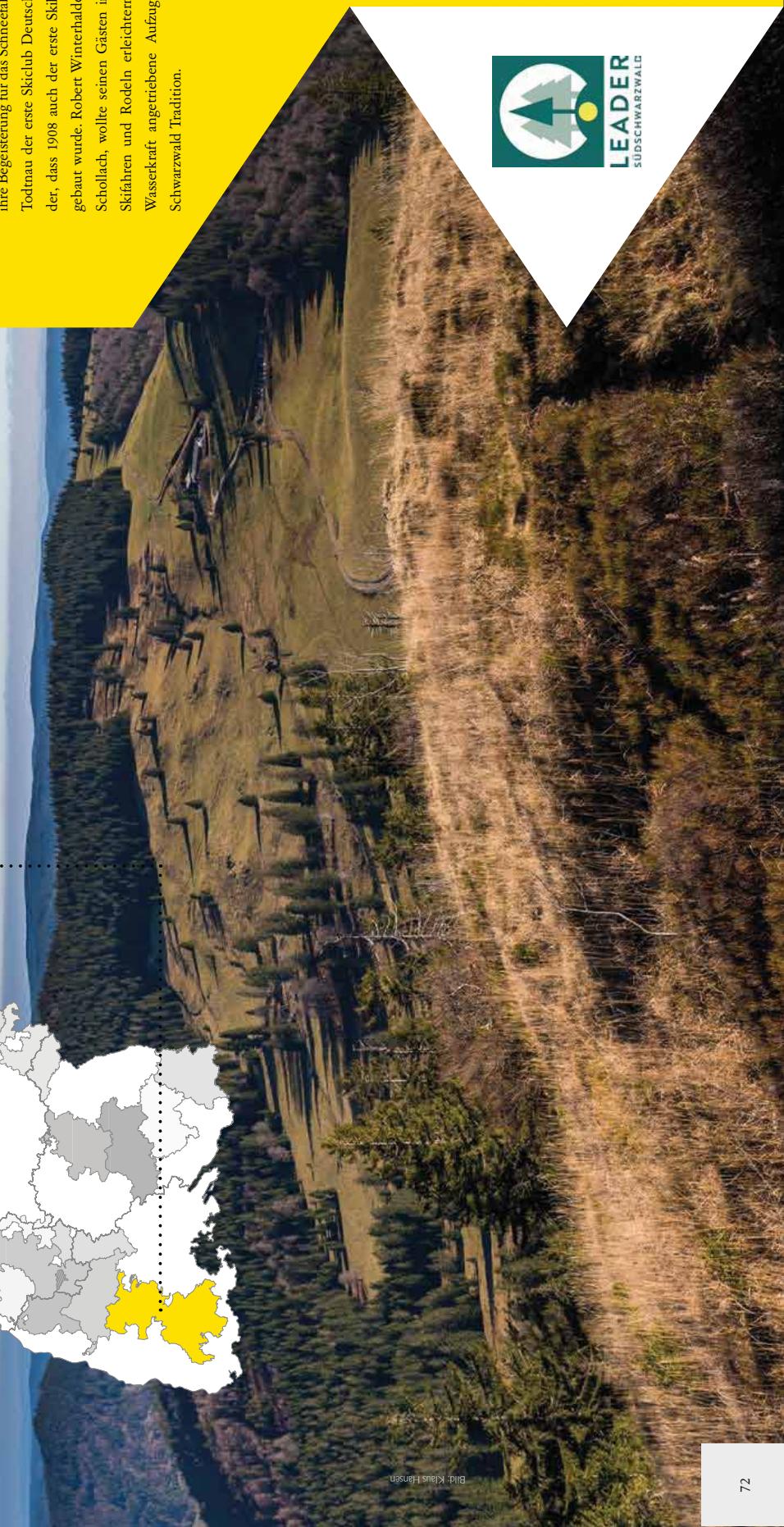
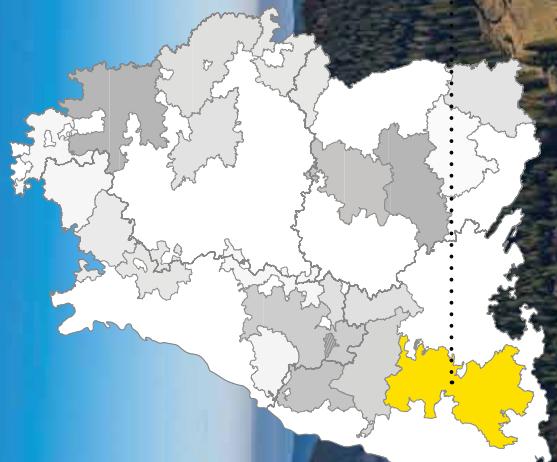


Bild Klaus Hausein

 **KONTAKT**
LEADER-Aktiongruppe
Südschwarzwald
Telefon: 07751-86-2609 oder -2613
info@leader-suedschwarzwald.de

 **ANSCHRIFT**
Gartenstr. 7
7976 Waldshut
www.leader-suedschwarzwald.de



Mit seinen eindrucksvollen Höhenzügen, dem 1.493 m hohen Feldberg und seinen farbenfrohen Wiesen und Wäldern ist der Südschwarzwald ein bekanntes und begehrtes Touristenziel. Es prägt das weltweite Image Deutschlands, wie kaum eine andere Region. Die Landschaft, wie ein Postkartenklee, das weltberühmte traditionelle Schwarzwaldhaus und die gelebten Traditionen, bieten ein enormes touristisches Potenzial.



Das Schwarzwälder Tüftlertum wird in der heutigen Zeit durch viele innovative und erfolgreiche Unternehmen weitergeführt. Regionale Identität wird hier gelebt und somit sind ein reges Vereinsleben und bürgertliches Engagement in dieser Region fest verankert.

ZUKUNFTSREGION SÜDSCHWARZWALD

Mit Hilfe des Strukturprogramms LEADER sollen die Potentiale der Region gestärkt und ausgebaut, Schwächen beseitigt oder gemindert werden. Die Sicherung einer nachhaltigen und breitgefächerten Wirtschaft, die Pflege der Kulturlandschaft sowie die Stärkung der Infrastruktur und des sozialen Miteinanders stehen im Fokus.

ALTE HASEN

Bereits seit 1994 entwickelt LEADER den Südschwarzwald mit. Diese lange LEADER-Periode zeigt sich durch eine aktive Zusammenarbeit aller Akteure über verwaltungs- und fachliche Grenzen hinweg.

Bewegung vor herunterkauerndem Kälse: Vitalparcours in Todtnauberg.

Die alte Hammerschmiede in Oberprechtal konnte als lebendiges Museum wiederbelebt werden.



Ein einzigartiger Museumsbahnhof entsteht in Seeburg.



Fakten ▾

DIE REGION

Beteiligt sind 49 Städte und Gemeinden aus den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Lörrach, dem Schwarzwald-Baar-Kreis und Waldshut.

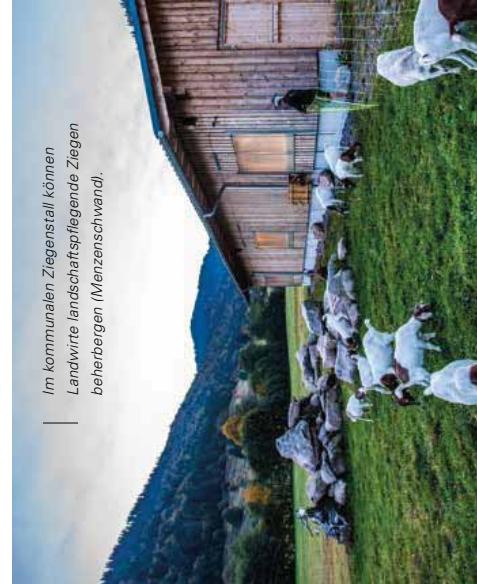
Einwohner	119.800
Fläche	1.754 km ²
EW / km ²	68

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in acht Handlungsfeldern:

- ⌚ Lebensort für alle Generationen
- ⌚ Lebensort für Aktive
- ⌚ Standortnachteile abbauen
- ⌚ Tourismuswirtschaft nachhaltig modernisieren
- ⌚ Demografischen Wandel mutig angehen
- ⌚ den täglichen Bedarf sichern
- ⌚ global verantwortlicher Südschwarzwald
- ⌚ als Südschwarzwald erkennbar sein

Im kommunalen Ziegenstall können Landwirte länderschaftspflegende Ziegen beherbergen (Menzenschwanz).



Oberschwaben ▶ 16

Nachrichten aus dem Abendland

Erwa 830 nach Christus machte es sich ein Mönch zur Aufgabe, eine der heute ältesten überlieferten Architekturzeichnungen des Abendlandes anzufertigen. Der St. Gallener Klosterplan ist etwas ganz besonderes. Benannt ist er nach dem schweizerischen Ort St. Gallen. In Messkirch wird der Klosterplan heute mit Hilfe von LEADER als „Campus Galli“ Tag für Tag umgesetzt. Ohne moderne Technik oder Werkzeug entstanden ist die Handskizze auf Pergamentblättern. Ihre Rückseite wurde später dazu verwendet, das Leben des Heiligen Martin aufzuschreiben. Nur deswegen wurde der anfangs unbeachtete Plan so lange Zeit aufbewahrt.

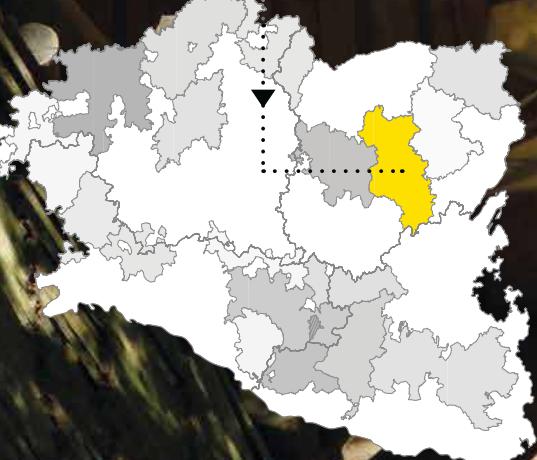


Bild Campus Galli Verein, Karolingische Klosterstadt e.V.

 **KONTAKT**
Regionalentwicklungsverein
Donau-UmRaum-Oberschwaben e.V.
Telefon: 07571-102-5010 oder -5014
leade@rlosig.de

 **ANSCHRIFT**
Leopoldstr. 4
72488 Sigmaringen
www.leader-ober schwaben.de

www.leader-ober schwaben.de

Fakten ▶

DIE REGION

Beteiligt sind 44 Städte und Gemeinden aus dem Alb-Donaub-Kreis sowie den Landkreisen Biberach und Sigmaringen.

Einwohner	117.300
Fläche	1.128 km ²
EW / km ²	104

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in fünf Handlungsfeldern:

- ⌚ Innenentwicklung – zukunfts-fähige Gestaltung der Dörfer
- ⌚ Kultur- und Naturlandschaft
- Grundlage für einen der Region angepassten Tourismus
- ⌚ Energieregion – Wertschöpfung durch Koordination des Vorgehens
- ⌚ alternative Mobilitätskonzepte – Voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse
- ⌚ Impulse von und für Frauen



„Vom Hühnerstall zur Goldschmiedewerkstatt.“



Mitglieder und Akteure der LEADER-Aktionsgruppe Oberschwaben e.V.

DONAUTURRAUM

Sanfte Hügel, steile Felswände, enge und weite Täler entlang der Donau gestalten die abwechslungsreiche Landschaft des LEADER-Aktionsgebietes Oberschwaben. Im Grünen verborgen liegt die oberschwäbische Endmoräne mit ihrem Zeugenberg Bussen und der lebendigen Moorlandschaft rund um das Europareservat Federsee. Diese einzigartige Naturlandschaft, mit geschützten Flächen, wechselt sich ab mit kleinstrukturiertem Wirtschaft, aber auch weltweit agierenden innovativen Unternehmen. Kulturell bewegt man sich in dieser Gegend auf Pfahlbauten, wandert über die oberschwäbische Barockstraße, bis hin zur Heuneburg.

ZUSAMMENARBEIT AUF ALLEN EBENEN

Eine lebendige Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern mit kreativen Ideen, Schaffenskraft und Verbundenheit zu Natur und Kultur der eigenen Region, verleiht diesem LEADER-Gebiet seinen einmaligen Charme. Mit vereinten Kräften soll dieser ländliche Raum attraktiv, kulturell vielfältig und wirtschaftlich konkurrenzfähig gehalten und weiterentwickelt werden. Im Fokus stehen der Schutz der Kulturlandschaft und das Ziel, dem Demographischen Wandel einen Schritt voraus zu sein, u.a. durch die Stärkung von Infrastrukturerichtungen, der Innenentwicklung und der Entwicklung zu einer Energieregion.



„Leben, wo andere Urlaub machen“ – das Obere Donautal.



„Ideen von Frauen für Frauen“ – Goldschmiedewerkstatt in Emmeringen.

UNESCO
Weltkulturerbe

Jugend. Ländlich. LEADER

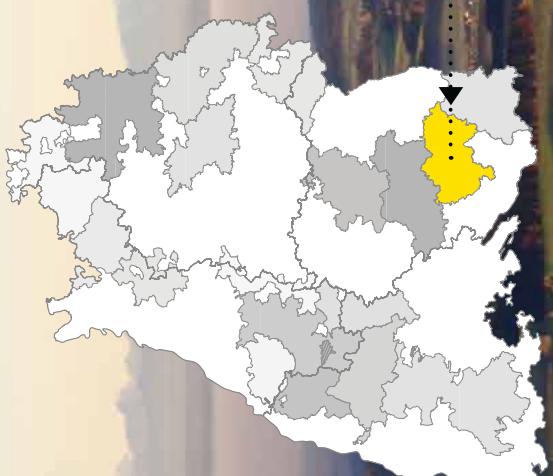
DIE EIGENE IDENTITÄT MACHEN LEADER-PROJEKTE MITTEN IM UNESCO-
WELTKULTURERBE „PRÄHISTORISCHE PFÄHLBAUTEN UM DIE ALPEN“
ERLIEBAR.



Mittleres Oberschwaben ▶ 17

Ganz schön Moor(ig)

Das Pfrunger-Burgweiler Ried ist, nach dem Federsee, das zweitgrößte zusammenhängende Moorgebiet in Südwürttemberg. Aufgrund der besonderen Standortbedingungen bietet dieses Gebiet vielen gefährdeten Arten einen Lebensraum. Im Jahr 2002 wurde es als Naturschutzgroßprojekt in das Förderprogramm „chancen.natur – Bundesförderung Naturschutz“ aufgenommen. Ziel des Projekts sind die Renaturierung und die nachhaltige Sicherung des Moorgebiets. Von der ehemals 2.600 Hektar großen Moorwildnis finden sich heute noch auf 130 Hektar weitgehend ungestörte Hochmoor-Biotope. Die wilde Moorlandschaft und ihre spannende Geschichte kann auf vier verschiedenen Rundwegen von Besuchern erlebt werden.



KONTAKT

Regionalentwicklung
Mittleres Oberschwaben e.V.
Telefon: 07583-9237-180
oder 181
info@re-mo.org



ANSCHRIFT

Ebersbacher Straße 4
88361 Altshausen

www.re-mo.org





Moorlandschaft lädt zum Wandern ein.



Barock erleben im Bibliothekssaal im Kloster Schussenried.

Farbenfrohe Streuobstwiesen, naturnahe Gewässer und ruhige Moore gestalten das Landschaftsbild dieses LEADER-Gebietes. Pomposé Barockdenkmäler und Museen verleihen dem regionalen Kulturaum seine einzigartige Gestalt. Großartige Bauten aus der Zeit des Barocks, wie etwa das Kloster Schussenried, oder der Besuch in einem der entspannenden Thermalbäder ziehen viele Besucher an. Die wirtschaftlichen Stärken der Region liegen in der Gesundheitswirtschaft und im Handwerk. In der Landwirtschaft überwiegt die intensive Milchviehhaltung mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Haupterwerbsbetrieben.

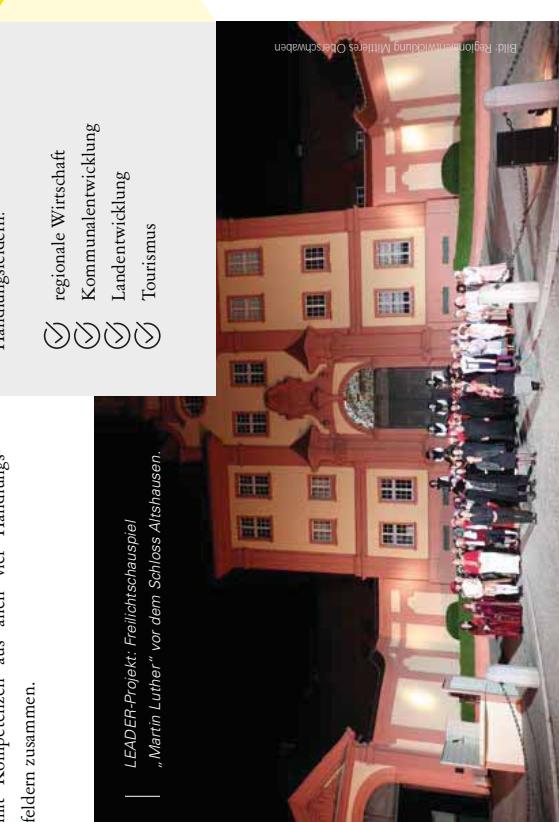


NACHHALTIG, INNOVATIV, VERNETZT, DEMOGRAPHIEFEST & BÜRGERENGAGIERT

Mit einer klaren strategischen Ausrichtung geht die Aktionsgruppe in ihrer Region vor. Die Beschäftigung und Wertschöpfung der regionalen Wirtschaft, der Kommunal- und Landenwicklung sowie des Tourismus soll gesichert und gleichzeitig zukunftsfähige Kommunen gestaltet werden. Außerdem soll der „Energie-Zukunftsraum Oberschwaben“ weiterentwickelt werden.



LEADER-Projekt: Themen- und Erlebnisweg
„Wasser“ in Bad Saulgau.



LEADER-Projekt: Freilichtschauspiel
„Martin Luther“ vor dem Schloss Arnshausen.

Fakten ▶

DIE REGION

Beteiligt sind 25 Städte und Gemeinden aus den Landkreisen Ravensburg, Biberach und Sigmaringen.

ZIELE

Die LEADER-Aktionsgruppe ist als Verein „Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e.V.“ organisiert. Die Stichworte der Leitidee des Vereins prägen die LEADER-Arbeit. „Willkommen“ steht für die Offenheit der Bewohner, „fit“ für die Gesundheitsbranche, „welt offen“ für die gelebte Willkommenskultur und „natürlich“ für den Natur- und Kulturaum. Mitglieder des Vereins sind Kommunen, Unternehmen oder auch Privatpersonen. Der LEADER-Steuerausschuss entscheidet darüber, ob die eingereichten Projektkonzepte zur festgelegten Entwicklungstrategie passen und somit förderwürdig sind. Das Gremium setzt sich aus 23 Vertretern mit Kompetenzen aus allen vier Handlungsfeldern zusammen.

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in vier Handlungsfeldern:

- regionale Wirtschaft
- Kommunalentwicklung
- Landentwicklung
- Tourismus

Württembergisches Allgäu ▶ 18

Den Alpen ganz nah

Am Fuße der Alpen liegt die grüne Hügellandschaft des Württembergischen Allgäus. Durch die Höhenlage weht ein Hauch von Hochgebirgsluft, in einer der sonnenreichsten Regionen Deutschlands. Das Württembergische Allgäu ist geprägt von der Milchwirtschaft, welche eine über 1000-jährige Tradition besitzt und sich auch in der „Allgäuer Käsestraße“ widerspiegelt. Für Besucher verbindet sie bauliche Direktvermarkter, kleine Sennereien, Landgasthöfe und historische Orte in der Region. Das Württembergische Allgäu hat viel zu bieten – charmante mittelalterliche Städte mit vielen Sehenswürdigkeiten, bekannte Museen, moderne Kunst und kleine, aber dafür umso schönere Openairfeste.



Bild: Thomas Geller / Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.



KONTAKT

Regionalentwicklung
Württembergisches Allgäu e.V.
Telefon: 07363-936-700
oder -701
info@r-e-wa.eu



ANSCHRIFT

Schloßstraße 5
88353 Kißlegg

www.wuerttembergisches-allgäu.eu



Regionale Entwicklung
Württembergisches Allgäu e.V.

Fakten ▶

Kunst und Kultur, Klima und Mobilität sowie die Stärkung der lokalen Wirtschaft.

Die LEADER-Aktionsgruppe ist in dem Verein „Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.“ organisiert. Als fachlicher Beirat entscheidet der LEADER-Steuerungskreis über die eingereichten Förderprojekte. Der Steuerungskreis umfasst 29 stimmberechtigte Mitglieder.

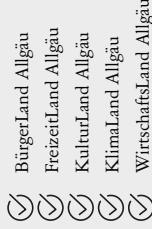
DIE REGION

Beteiligt sind 13 Städte und Gemeinden aus dem Landkreis Ravensburg:

Einwohner	114.000
Fläche	916 km ²
EW / km ²	124

ZIELE

Für die aktuelle Förderperiode von 2014 - 2020 verfolgt die Aktionsgruppe einen strategischen Ansatz in fünf Handlungsfeldern:



Team der LEADER-Geschäftsstelle.



DAS OPTIMUM NUTZEN

Neben der Landwirtschaft bildet der Tourismus einen immer bedeutender werdenden Wirtschaftssektor in der Region. Eine enge Vernetzung besteht hierbei fortwährend in Form von landwirtschaftlichen Diversifizierungen, wie Ferien auf dem Bauernhof oder der Vermarktung regionaler Produkte. Das regionale Leipprodukt „Käse“ wird bis heute entlang der „Allgäuer Käsestraße“ von zahlreichen kleinen Käseherren erzeugt und vertrieben. Einem weiteren wichtigen Wirtschaftszweig bilden zahlreiche mittelständisch strukturierte holz- und metallverarbeitende Betriebe im Württembergischen Allgäu.

Um die Region in den kommenden Jahren weiterzuentwickeln, wurde in den vergangenen Jahren ein Regionales Entwicklungskonzept erarbeitet. Die strategischen Handlungsfelder des Württembergischen Allgäus bilden die Themenbereiche Bürger und Soziales, Freizeit und Tourismus,

seinem Glasmuseum, dem Bauernhaus- und Automobilmuseum in Wolfegg. In der Region gibt es zudem, entlang der „Oberschwäbischen Barockstraße“, viele barocke Kirchen und Schlösser zu entdecken.

Stadt Isny i. A. mit Bergpanorama.



Aussichtsturm Schwarzen Grat-Turm auf dem Schwarzen Grat.

Das Württembergische Allgäu ist geprägt durch seine naturlandschaftliche, sprachliche und kulturelle Vielfalt. Im landschaftlichen Bereich bildet es mit zahlreichen Gewässern, Mooren und Hügeln eine biotop- und artenreiche Region. Ganze 114 Naturschutz- und FFH-Gebiete sind Teil dieser grünen Hügellandschaft. Durch ein hohes Engagement der Heimatpflege wurden viele historische Orte in Wert gesetzt. Diese reichen von Natur- und Kulturdenkmalen bis hin zu Gebäuden, wie der Waldburg, dem neuen Schloss in Kißlegg, dem Glasmachendorf Schmiedelsfeld mit

Neues Schloss Kißlegg – Erappenort der Wanderung Allgäu.

HERAUSGEBER

Ministerium für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg

Kernerplatz 10
70182 Stuttgart
Tel. 0711 / 126 - 23 55

pressestelle@mtf.bwl.de
www.mlr-kw.de

GESTALTUNG

Traunwelt GmbH
Marienstraße 41
70178 Stuttgart
www.traunwelt.tv

DRUCKNUMMER

10-2018-45

DRUCK

Offizin Scheufele
Druck & Medien
70597 Stuttgart

BILDNACHWEIS

Seite 12/13: Stadt Walldürn, Tanja Naas,
Tropfsteinhöhle Stadt Buchen,

Wolfgang Mackert,
Burg Bödigheim, Yvonne Thomas,
LEADER-Aktiongruppe

Auswahlausschuss, Regionalentwicklung
Bädisch-Franken e.V., Achim Dorr,
Spatenstich, Stefan Merkert

Seite 16/17: Auswahlausschussitzung, Kulturlandschaft & Apfelplantage, Sabine Keller,
Seite 20/21: Einweihung Geschäftsstelle, Beate Otto;

Landschaft Kraichgau, Angelo Castellano,
, „Streuobst“-Treff, Alexander Becker
Seite 26/27: Naturparkmarkt, Thomas Schulzes;
Bürgerwinberg, Thomas Schulzes;
Eventscheune, Eva Schrödel

Seite 30/31: Wandertag, Waldsee, Julia Bär;
Oskastell, Waldahn, Hardy Wieland
Überreichung Paketkette, Lontalweg;

Hester Rapp-van der Kooy
Weinberge, Landratsamt Ortenaukreis /
Kilian Vollmer; Weinbergspielplatz,
Touristinformation Durbach;

Modernisierung, Bernhard Mämle
Tel. 0711 / 126 - 23 55

Apfel, Josef Graf, Lauf; Wendelinus-Kapelle,
Yvonne Krieg, Weisenbach; Spatenstich,

Sybille Hurst, Stadt Baden-Baden
Seite 56/57: Äpfel, Ortskern, Schafe, Einwohner,
Natur, Stabsstelle für Regionalentwick-

lung & Tourismus, LEADER Heckengäu e.V.
Seite 62/63: Zipline, Familienpielgelände,

Uenkopfbaum, Sulzbachtal, LEADER
Geschäftsstelle, Mittlerer Schwarzwald

Fasnet, Bodo Schneckenburger/Kreisarchiv
Rottweil; Wachholderberidee, LEADER Geschäftsstelle Oberer Neckar; Kraftwerk,

Rainer Langenbacher / Kreisarchiv Rottweil;
Ritter Spiele, Elke Cosmo / MPS Agenur,
Radweg Heinrich Hölsch / Gemeinde Epfendorf

Seite 66/67:
Fasnet, Bodo Schneckenburger/Kreisarchiv
Rottweil; Wachholderberidee, LEADER Geschäftsstelle Oberer Neckar; Kraftwerk,

Rainer Langenbacher / Kreisarchiv Rottweil;
Ritter Spiele, Elke Cosmo / MPS Agenur,
Radweg Heinrich Hölsch / Gemeinde Epfendorf

Seite 70/71: Kulturlandschaft, Akteure,
LEADER Mittlere Alb e.V., Sabine Asflig;

Infoveranstaltung, LEADER
Mittlere Alb e.V., Elisabeth Markwardt;

Seite 74/75: Hammerschmiede, Vitalparcours, Ziegenstall,
Museumsbahnhof, Klaus Hansen

Seite 78/79: Gruppenbild, LEADER-Aktiongruppe
Oberschwaben; Goldschmiedewerkstatt,

LAG Oberschwaben, Emmanuel Frank;
Donautal, LAG Oberschwaben, Uta Rapp;
Handwerker, Campus Galli Verein

„Karolingische Klosterstadt e.V.
Seite 86/87: Stadt Isny, Thomas Greiter; Schwarzer Grat-Turm, Gruppenbild, Regionalentwicklung
Württembergisches Allgäu e.V.,
Schloss Käßleg, Klaus Peter Kappest

Die verwendeten Bilder wurden von den jeweiligen Verantwortlichen zur Verfügung gestellt.

Stand Mai 2018

Impressum ▶



**Ministerium für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz**
Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart
Telefon +49 (0) 711 / 126-2208
pressestelle@mlr.bwl.de, www.mlr-bw.de



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ